

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreieckig haltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 81.

Halle, Sonntag den 8. April
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 6. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Supplicanten D. theol. Holzappel zu Benshausen in den Kreise Schleusingen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen, sowie den Kreisgerichts-Rath Hesse in Erfurt zum Director des Kreisgerichts in Habelschwerdt zu ernennen.

Se. Majestät der König empfangen heute Vormittag den commandirenden General des 8. Armeecorps Herwarth von Bittenfeld.

In der Situation, schreibt die neueste „Nordd. Allg. Zig.“, hat sich nichts geändert. Während das Wiener Cabinet hier in der bekann- ten Note vom 31. v. M. seine Friedens-Bethuerungen so stark auf- trägt, wird die Pferde-Ausfuhr verboten und die Rüstungen nehmen ihren ungehörten Fortgang. Man schreibt uns darüber aus Böhmen: „Nach Mittheilungen aus Wien herrscht in den dortigen Arsenalen eine große Thätigkeit. Die Rüstungen werden von den Zeitungen, besonders der „Presse“ mit zügellosen Angriffen auf Preußen begleitet. Man beschäftigt sich auch in militärischen Kreisen viel mit der Aufstel- lung eines großen Cavallerie-Corps von 12 Regimenten in der Ebene zwischen Pardubitz und Pzerau. Der Plan ist noch nicht ausgegeben, wie sonst in den Zeitungen behauptet wird. Jetzt sind Böger in Szepa eingedrückt. In Ebersteinstadt treffen noch immer Truppen ein, obwohl die Stadt mit Militair reich versehen ist. Es wird versichert, daß das Regiment Haugwitz nach Bodenbach kommt. Eine Batterie Artillerie soll nach Camnitz verlegt sein.“ — Aus Oberschlesien, d. 5. April, schreibt man uns ferner: „Die Kavallerie-Märsche aus Galizien durch das österreichische Schlesien in der Richtung nach Mähren und Böh- men dauern fort. Die Märsche erfolgen escadronweise. Gegenwärtig befindet sich auf dem Marsche zwischen Dwiecin und Telichen das Regiment „Würtemberg-Hularen“. Eine Escadron dieses Regiments passirte am 2. d. M. Bielez. Die Beute führten keine Handpferde. Das zum Nachrückern bestimmte Regiment (wahrscheinlich Lichtenstein-Hularen) soll Controordre bekommen haben, welcher zu Folge es in Galizien verbleiben wird. In Teschen und Troppau stehen noch immer die bereits früher angegebenen 640 Erenburger Jäger und das Depo- t-Bataillon (Kaiser-Infanterie).“ — Hierzu ist wiederholentlich an die Thatsache zu erinnern, daß Oesterreich bereits in dem Circular vom 16. v. M. an seine Gesandtschaften bei den deutschen Höfen die Mobil- machung der vier Armeecorps des bundespflichtigen Staaten erfolglos beantragt hatte. Diese Thatsache beweist auf's Schlagendste, daß Oesterreich schon lange vor der preussischen Depesche vom 24. v. M. sich mit gewaltthätigen Absichten gegen Preußen beschäftigte. Es läßt sich daraus auch mit Sicherheit der Schluß ziehen, daß man in Wien in dem Augenblicke, wo die andern Bundesgenossen zur Mobilisirung ihrer Contingente aufgefordert wurden, nicht müßig geblieben, sondern ebenfalls alle Vorbereitungen zum Kriege getroffen haben wird, um sich nicht dem Vorwurfe auszuliezen, daß Oesterreich in dem Augen- blicke, wo es bei den Regierungen militärischen Maßnahmen beantragt, selbst keine Rüstungen vornehme.

Der „Köln. Zig.“ wird von hier telegraphisch gemeldet: Preußens Antwort auf die österreichische Note weist, wie versichert wird, nach- drücklich auf die österreichischen Rüstungen hin, welche durch die Juden- erwallung schon aus totalen Gründen nicht hervorgerufen sein können; auch könnte sich Oesterreich nicht bedroht glauben, da es sonst nach seiner eigenen Erklärung den Artikel 11 der Bundes-Akte anrufen haben würde. Preußens militärische Vorkehrungen seien nur durch Oesterreichs drohende Haltung hervorgerufen, welche die Spannung der Lage geschaffen hätte. Preußen weise die Anfrage der österreichischen Note, daß es den Frieden fördern wolle, zurück, erkläre, daß es Oester- reich nicht angreifen werde. Die persönlichen freundschaftlichen Gefühle des Königs für den Kaiser bleiben von der politischen Lage unberührt.

Die Gefühle Oesterreichs für den preussischen Staat durch Handlungen zu beuhätigen, werde sich Gelegenheit bieten.

Das neueste „Dresdener Journal“ bestatigt die Existenz einer vom 16. v. M. datirten österreichischen Circulardepesche an die deutschen Re- gierungen, in welcher die Anrufung des Bundes in Aussicht gestellt wird, und bemerkt, daß der Depesche, nachdem Graf Bismarck auf die mündliche Anfrage des Grafen Karolyi die Absicht Krieg zu füh- ren vernicht habe, vorerst keine Folge gegeben worden. Mit der öster- reichischen Note vom 31. März siehe übrigens die österreichische Circu- lardepesche nicht im Zusammenhange. Erstere sei durch die preussische Circulardepesche vom 24. v. M. veranlaßt worden. Uebrigens hätten beide österreichische Schriftstücke bei der überwiegenden Mehrzahl der deutschen Regierungen eine sehr beifällige Aufnahme gefunden.

Die als officios getendete „Leipz. Stg.“ hatte sich zu der Ansicht bekannt, daß Sachsen bei einem Kriege zwischen Preußen und Oester- reich recht wohl neutral bleiben könne. Wenn ein solcher Kampf ohne Berührung des Gebiets anderer Bundesgenossen geführt werde, so werde der Bund zunächst nicht tangirt. Es sei aber zu erwarten, daß die beiden Mächte sich, um ihrem Staate keine größere Dimensionen zu geben, vor einer Gefährdung des Gebiets der übrigen Bundesstaaten hüten würden. Der Kriegsschauplatz würde daher nicht Sachsen, wie fürstliche Gemüther besorgten, sein, sondern Schlesien, „in welchem Oesterreich sich ein Pfand für seinen Mißthun in den Erbberzogthümern zu sichern demütht sein dürfte.“ Dieser beruhigenden Auffassung steht sich jedoch das „Dresdner Journ.“ ausdrücklich zu widersprechen veran- laßt; das Organ des Hrn. v. Beust sagt: „Es erscheint uns unabweis- licher nicht gestattet, anzunehmen, daß ein Krieg zwischen Oesterreich und Preußen mit Umgehung des Gebiets der übrigen Bundesstaaten geführt, den Bund nicht in Mitleidenschaft ziehe. Den Bundesfrieden aufrecht zu erhalten, ist eine der obersten Pflichten der Bundesgenos- sen, und wir suchen umsonst in den Bundesgrundgesetzen danach, daß in dieser Beziehung ein Unterschied zwischen den zum Bunde gehörigen Territorien der Großmächte und den übrigen Bundesländern aufgestellt worden wäre. Aber selbst wenn man annehmen wollte, daß der Bund politisch wohl daran thäte, bei einem zwischen Preußen und Oesterreich ausbrechenden Kriege sich auf die Sicherung des übrigen Bundesgebietes zu beschränken und die beiden Großmächte die Folgen der Nichtach- tung ihrer bundesrechtlichen Pflicht tragen zu lassen, so würde doch die Sache eine ganz andere Gestalt bekommen, wenn nur eine der Groß- mächte dem Bundesgrundgesetze zuwider die Störung des Bundesfriedens unternähme, während die andere ihrer bundesgesetzlichen Pflicht treu bleiben zu wollen erklärte und die Thätigkeit des Bundes für Auf- rechterhaltung des Bundesfriedens in Anspruch nähme. Es dürfte nicht dem leisen Zweifel unterliegen, daß in diesem Falle der Bund so be- rechtigt wie verpflichtet wäre, mit seiner ganzen Macht dem bedrohten Bundesgenossen zur Seite zu treten.“

Die Wiener „Debatte“ sagt: „Man scheint hier einige Anhalts- punkte für die Hoffnung zu haben, daß die Note des Grafen Karolyi vom 31. März nicht in einer geradehin unbesriedigenden Weise werde beantwortet werden. Graf Bismarck war zwar einige Tage hindurch wegen Unwohlseins unzugänglich, aber andere hervorragende Personen sollen zu verstehen gegeben haben, daß auch die preussische Armee noch auf dem Friedensfuße stehe. Sollte aber die österreichische Note in einer Weise beantwortet werden, welche die Gefahr einer Friedenslösung nicht beseitigt, dieselbe vielleicht noch näher rückt, so dürften die Mit- telstaaten mit einem Antrage in Frankfurt hervortreten, welcher die Kriegsbereitschaftsstellung der Bundescontingente von Bundeswegen ver- langt. Die Einleitungen zu einem Antrage sind getroffen.“

Aus Frankfurt a. M. wird vom 4. d. M. geschrieben: „In den letzten Tagen ist den deutschen Regierungen eine französische Note mitgetheilt worden, in welcher die kaiserliche Regierung ihre Absicht,

sich dem österreichisch-preussischen Konflikt gegenüber neutral verhalten zu wollen, entwickelt. Das Altensüd scheint manche Ähnlichkeit mit dem bekannten „Constitutionnel“ Artikel zu haben; die Neutralität wird für so lange in Aussicht gestellt, als Frankreichs Interessen dieselbe gestatten; es dürfte also schwer sein, zu fixiren, wo dieselbe ein Ende nehmen kann.

Der „Weserztg.“ wird geschrieben: Mecklenburg wird als einer der wenigen Staaten genannt, welche die Preussische Anfrage vom 24. März mit Ja beantwortet haben. Mecklenburg hat sich bereit erklärt, im Falle eines Krieges die militärische Besetzung der Herzogthümer zu übernehmen.

Wiener officiöse Zeitungen deuten an, daß, wenn es zum Kriege zwischen Oesterreich und Preußen kommen sollte, Rußland alsdann die Wallachei und Moldau mit einer Armee besetzen werde.

Ein wiener Telegramm vom 4. hatte die Ankunft des preussischen Flügeladjutanten Prinzen Hohenlohe in Wien gemeldet. Ein Telegramm vom 5. giebt die Aufklärung, daß der Eingetroffene nicht der Flügeladjutant, sondern ein Namensvetter desselben sei.

Von den verschiedensten Theilen des Landes gehen Mittheilungen über Versammlungen ein, die sich gegen einen Krieg erklären. In einigen Städten der Rheinprovinz hat man eine Adresse an den König beschloffen, welche die Politik des gegenwärtigen Ministeriums mißbilligt und um Abwendung der drohenden Kriegsgefahr bittet.

In mehreren süddeutschen Orten (Forzheim, Alzey u.) haben Volksversammlungen aus Anlaß der drohenden Kriegsgefahr stattgefunden.

An der Preussisch-Polnischen Grenze ist jetzt eine verschärfte Grenzkontrolle angeordnet worden. Grenz-Legitimationskarten sollen von den Obrigkeitlichen der Städte und Dörfer nur an die bekannten Einwohner derselben ertheilt werden. Alle übrigen Personen müssen sich mit Auslandspässen von der Russischen Botschaft in Berlin versehen lassen, da sie sonst von den Districtscommissariaten nach Russisch-Polen zurückgewiesen werden.

Im Gegenstz zu der bereits besprochenen Broschüre: „Napoleon III. et la Prusse“ theilt ein Lemberger Correspondent der Wiener „Debatte“ eine ihm aus Paris zugegangene Nachricht mit, daß der Polnische Schriftsteller Julius Klaczki, Mitarbeiter der „Revue de deux mondes“, von der Französischen Regierung mit der Abfassung einer Broschüre betraut worden, welche den Titel: „Von der Nothwendigkeit einer Allianz zwischen Frankreich und Oesterreich“ führen soll.

Gestern ist eine Anzahl Berliner Verzte mit der Dreie, sich sofort zu den betreffenden Truppentheilen zu begeben, zu den in Kriegsbereitschaft gesetzten Divisionen einberufen worden. Ein Theil derselben ist zu den in den sächsischen Festungen stehenden Truppen kommandirt.

Man erwartet in den nächsten Tagen die Veröffentlichung eines königlichen Erlasses über die provisorische Handhabung des Staatshaushalts, nach dem Vorgange der im vorigen Jahre erfolgten Publication. Die Verordnung soll schon im königlichen Kabinete zur Vollziehung bereit liegen.

Ueber die Motive, welche die Berufung des Justizraths Wagener als vortragenden Rath in das Staatsministerium veranlaßt haben, circuliren in Kreisen der Gesellschaft, denen man wohl ein Vertrauensverhältniß mit derlei Vorgängen zutrauen darf, ganz sonderbare Gerüchte. Herr Wagener soll nämlich im Widerspruch mit seinen Parteigenossen ein entschiedener Gegner des Obertribunalsbeschlusses, den S. 84 der Verfassung betreffend, sein, und dieser seiner Ansicht in offener Weise Ausdruck gegeben haben. Indem man nun an betreffender Stelle den großen Einfluß in Betracht zog, welchen Hr. Wagener auf seine Parteigenossen ausübt, soll man auf die Idee gekommen sein, den Herrn durch die Pflichten eines neuen Amtes vor weiteren selbstständigen juristischen Untersuchungen abzuhalten. Uebrigens hat die Berufung des Hrn. Wagener in den Kreisen des preussischen Volksvereins große Sensation erregt und die in mancher Brust schon begrabenen Hoffnungen wieder neu belebt. Esradtrath Wöniger soll nämlich Aussicht haben, als Hülfarbeiter für das Communalwesen in das Ministerium des Innern berufen zu werden.

Am 4. d. M. ist hier der „Vorbericht der Commission des preussischen Hauses der Abgeordneten zur Prüfung des Staatshaushalts-Etat für 1866“ mit Beschlag belegt worden. (In Düsseldorf und Köln wurde bekanntlich die Beschlagnahme durch das Gericht aufgehoben.)

Gerechtes Aufsehen erregt es in weiteren Kreisen, daß das königliche Consistorium der Wahl des Predigers Rhode, welchen unser Magistrat für die Luisenstädtische Kirche berufen, die Bestätigung verweigert hat. Der alleinige Grund für die Veragung bildet ein Protest, welchen vier Mitglieder der betreffenden Gemeinde, der Missionssinspector Dr. Wangemann, der Diaconus Krausestein und die Hofbuchbinder Schlund und Schöningh nach Anhörung der Probepredigt wegen mangelnder Rechtgläubigkeit gegen die Wahl eingelegt haben. Der Protest behauptet, daß Rhode in dieser Predigt die Gottheit Christi geleugnet habe; in Wirklichkeit hat er gepredigt: nicht die Liebe von der göttlichen und der menschlichen Natur Christi, überhaupt keine menschliche Lehre über Christus, sondern die Person Jesu Christi sei Grund unsers Heils. Für das Motiv und den Vertheil des Protestes ist wohl der Umstand bezeichnend, daß Dr. Wangemann und Diaconus Krausestein, von denen er ausgeht, Mitunterzeichner der bekannten Anka-Hingmannschen Adresse sind (in der Wohnung der beiden anderen Herren geschah die Unterzeichnung), gegen welche Rhode damals eine scharfe Entgegnung veröffentlichte, daß beide, und zwar Dr. Wangemann als langjähriger Vorkämpfer in Pommern, der spe-

cifisch-lutherischen Partei angehören, welche die Vernichtung der Union auf ihre Fahne geschrieben hat.

Nach amtlicher Feststellung wird nunmehr die Rinderpest in Rußland und Polen gegenüber den fünf preussischen landrätlichen Kreisen Tilsit, Ragnit, Piltallen, Stallupönen und Johannisburg als erfolglos betrachtet; dagegen ist diese gefährliche Viehseuche in Großbritannien und den Niederlanden noch immer im Fortschreiten begriffen.

Wien, d. 4. April. Heute Nachmittag 2 Uhr fand die von Sr. Maj. dem Kaiser angeordnete große Garnisonrevue am Paradeplatze statt. Präcis halb 2 Uhr begann die Ausrückung der Truppen in pleine parade mit Felzzeichen, Fahne und Musikbände auf dem Paradeplatze. Dieselben nahmen unter Commando des Feldmarschallleutnants Grafen Thun in vier Treffen Aufstellung: im ersten und zweiten Treffen vier Infanterieregimenter, im dritten Treffen das Artillerieregiment Kronprinz Erzherzog Rudolph Nr. 2 mit sämtlichen Batterien, ferner die erste und zweite Sanitätscompagnie, und im vierten Treffen das Dragonerregiment Prinz Eugen von Savoyen Nr. 1 und das Husarenregiment König von Preußen Nr. 10, beide in der Kriegsformation zu 5 Schwadronen. Das Publikum begrüßte Sr. Majestät mit Hochs. Die Truppen präsentirten das Gemeine, die Fahnen wurden gefeiert und die Volkshymne gespielt, während welcher Sr. Majestät die Fronten der Truppen abritt und dieselben genau besichtigte. Nun nahm Sr. Maj. der Kaiser und die Suite, die Erzherzöge Albrecht, Wilhelm und Leopold, der Großherzog von Toskana und der Herzog von Modena sich befinden, nächst dem Franzensshore Aufstellung, worauf die ausgerückten Truppen erst bataillons- und dann brigadeweise defilirten. Nach erfolgtem Defile sprach Sr. Majestät der Kaiser seine Zufriedenheit über das musterhafte Verhalten der Garnison aus und befahl, dies der Truppe bekanntzugeben. Sr. Majestät ritt hierauf sammt der Suite auf die Bellaria zurück, worauf die Truppen mit klingendem Spiel in ihre Casernen abmarschirten. Der Parade wohnten ca. 20,000 Menschen bei. — Eine Localcorrespondenz berichtet: Felzzeugmeister Ritter von Benedek ist bis zur Stunde hier noch nicht angekommen. Die Nachricht einer Correspondenz, daß derselbe gestern von Sr. Majestät in Lubitz empfangen wurde, ist somit gänzlich unwahr. — Die Redaction des preussischen „Vaterland“ giebt ihren Lesern Folgendes bekannt: „Mit dem heutigen Tage ist der bisherige Chef de bureau des „Vaterland“ aus dem Verbands der Redaction und aus jedem Verhältnisse zu dem Blatte getreten. Indem wir dies mittheilen, glauben wir unfern Lesern und Gönnern gegenüber zu der weitern Erklärung verpflichtet zu sein, daß jede Beziehung zu dem Verfasser des Artikels „Kriegsausichten“ in Nr. 71 des „Vaterland“ unbedingt abgebrochen wurde.“ — Die „Pr.“ bezeichnet den ausgeschiedenen Redacteur als „ein Opfer der Sympathie für Bismarck.“

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 6. April. Die „Oesterreichische Zeitung“ sagt: Wir wissen nicht, ob Graf Mensdorff erwartet, daß Preußen auf die Brücke der Bundesabstimmung treten werde, aber er hat das Recht, es zu erwarten, weil er nicht das Recht hat, an Preußens Bundesstimm zu zweifeln. Die Action der Bundesversammlung ist, einzelne Fälle ausgenommen, auf dem Majoritätsprinzip aufgebaut; Preußen hat dieses Prinzip sanctionirt, Preußen wird sich ihm in jeder Weise beugen müssen und können, wie Oesterreich, welches auch eine Großmacht, es jederzeit gethan. Wollte Preußen sich nicht majoritiren lassen, selbst in nicht bundesmäßig vorgesehenen Fällen, so hätte es Einsprache erheben müssen, als es sich de lege ferenda handelte, jetzt handelt es sich de lege lata und da kann das einzelne Bundesglied sich nur der bundesgesetzlichen Majorität unterwerfen, oder bundesbrüchig werden. Ein Drittes giebt es nicht.

Wien, d. 6. April, Nachmittags. Die „Wiener Abendpost“ hört, der Russische General Richter sei gestern hier eingetroffen, um dem Kaiser ein Schreiben seines Monarchen einzuhandigen. Der Bericht nach sei ein derartiges Schreiben von dem genannten General auch Sr. Majestät dem Könige von Preußen übergeben worden.

Hannover, d. 6. April. Die heute erschienene Nummer der Gesammmlung enthält ein königliches Patent, durch welches der zwischen dem Zollverein und Italien abgeschlossene Handelsvertrag publicirt wird.

Flensburg, d. 6. April. Die „Flensburger Nordb. Ztg.“ vernimmt, daß Sächsishe Pferdehändler hieselbst zahlreiche Pferdeankäufe für Rechnung der Sächsischen Regierung bewirkt haben.

Niedenburg, d. 6. April. Das hiesige „Wochenblatt“ meldet, daß trotz der Feindesgerüchte noch fortwährend von hier Preussische Munition und Geschütztransporte nach Aisen, Sulsum und andern Punkten stattfinden.

Kopenhagen, d. 5. April. In der heutigen Sitzung des Reichsrathes folgte der Kriegsminister eine Reihe Abänderungsvorschläge für die Schlussberatung des Kriegsbudgets vor, darunter eine Creditbewilligung für unvorhergesehene Extra-Ausgaben gegen Ablegung eines Rechenschaftsberichts.

London, d. 6. April. Die Regierung hat eine Depesche erhalten, welcher zufolge Kassam von dem Könige von Abyssinien freundlich empfangen worden ist und sofort die vollständige aenahmehafte Freilassung sämtlicher Europäischen Gefangenen erlangt hat.

Bekanntmachungen.

Notwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. S.
1. Abtheilung.

Die am Geissthore hier selbst belegene Befigung des Zimmermeisters Franz Grimm, bestehend aus einem im Bau begriffenen Wohnhause, einem kleineren Wohnhause, Garz No. 19, nebst Zubehör und Zimmerplatz, eingetragen im Hypothekenbuche von Halle, Band 65. No. 2341., nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer No. 15.) einzuführenden Lage, abgeschätzt auf

10,205 Th. 15 Gr.

am 8. Mai 1866 Vormitt. 11 Uhr an ordentliche Gerichtsstelle hier selbst, 1 Treppe hoch Zimmer No. 10, vor dem Deputirten Hrn. Gerichts-Assessor Eggert meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

Alle unbekanntenen Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Auction von Dünger.

Dienstag den 10. d. M. Vormittags 11 Uhr sollen am Köhlicher Wege, dicht am Friedhofe, 15 Haufen Dünger meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt,

Kr.-Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Meine Niederlassung als prakt. Arzt. Hier selbst zeige ich hiermit an. Wohnung: gr. Ulrichsstr. 29, 1 Treppe.

Sprechstunde früh bis 9 Uhr.

Halle, den 5. April 1866.

Dr. A. Jahn.

Ich habe mich hier als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen und wohne bei Herrn C. Mehlig.

Jörbig, d. 5. April 1866.

Dr. Rosenthal.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich geneigt, meine vor mehreren Jahren neu eingerichtete Cistig-Sperrfabrik, bestehend in 8 großen Cistigbibern und alle dazu gehörigen Boden, auch mehrere Wispel gut gehaltene, rund gerollte Spähne nebst 3 großen neuen Lagerfassern, 2 Stück jedes 25, 1 Stück 30 Eimer enthaltend, baldigst zu verkaufen. Auch bin ich erbötig, einem neuen Anfänger dieselbe in vollständigem guten gangbaren Zustand zu bringen. Auf portofreie Anfragen bin ich bereit, alles Nähere darüber mitzutheilen.

C. Sauerland.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine Wohnung, nebst Werkstatt nach Neue Promenade Nr. 5. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich mir dasselbe auch im neuen Lokale gütigst erhalten zu wollen.

Halle, den 3. April 1866.

Louis Köfewitz jun.,

Sattler- und Tapeziermstr.

Alle Arten Geschirre u. Möbelarbeiten vom Einfachsten bis zum Feinsten, sowie das Gariren von Stickereien und das Tapeziren der Stuben übernimmt Louis Köfewitz jun., Sattler- u. Tapeziermstr.

Neue Promenade Nr. 5.

Nachtgesuch.

Eine Biegelei wird sofort zu packen oder auf Rechnung zu übernehmen gesucht und werden Offerten unter F. B. von Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig. entgegengenommen und befördert.

Die Ausstellung der für den Diakonissen-Gilfsverein gelieferten Gegenstände, sowie der Verkauf derselben wird im Anfange d. M. Mai stattfinden. Die geehrten Damen werden ersucht, den Verein wiederum durch Beiträge, Arbeiten u. zu unterstützen und dieselben bis Ende April gütigst einzuliefern. Frau Conspiratorin Tholuck, Frau Justizräthin Wille, Fräulein von Madai, Frau Buchhändler Mühlmann sind jederzeit bereit, die Gaben im Empfang zu nehmen.

Der Vorstand des Diakonissen-Gilfsvereins.

Dresdener Feuerversicherungsgesellschaft.

Wir haben dem Schuhmacher und Handelsmann Herrn F. Kühne eine Agentur für Mühlen und Umgegend übertragen, was wir hiermit zur Kenntniß bringen.

Halle a/S., den 5. April 1866.

Die General-Agentur
Schoenau & Co.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen auf Gebäude aller Art, Mobilien, Gegenstände der Landwirtschaft, Diemen, Vieh, Fabriken, Maschinen, Waaren u. zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlungen. Antragsformulare und weitere Nachrichten werden gern und unentgeltlich ertheilt und das Nöthige zur Aufnahme von Versicherungen prompt besorgt.

Mücheln, den 5. April 1866.

F. Kühne,

Schuhmacher und Handelsmann.

Eine Dampfmaschine von 25 bis 30 Pferdekraft, zur Wasserhaltung als auch zu jedem andern Betriebe sich eignend.

Eine zweicylindrige Fördermaschine von 8 Pferdekraft mit Vorlege.

Eine zweicylindrige direct wirkende Fördermaschine von 8 Pferdekraft.

Eine Locomobile von 5 Pferdekraft mit Fahrgestell.

Ein Dampfkeffel von 30 Fuß Länge, 4 1/2 Fuß Dmr., mit Feuerrohr von 21 Zoll Dmr. 3 1/2 Urm.

Ein Dampfkeffel, 17 1/2 Fuß lang, 4 1/2 Fuß Dmr., mit Feuerrohr von 22 Zoll Dmr. 3 1/2 Urm.

Eine Dampfmaschine, zwei Vorwärmer und

Eine Schachtmaschine von 15 Zoll Kolbenrohrlänge und 170 Fuß Länge, mit allem Zubehör, sind billig zu verkaufen durch

Angermann & Benemann in Halle a/S., Kl. Steinstr. Nr. 9.

Mein vollständig assortirtes Lager Contobücher empfehle ich zu Fabrikpreisen.

Carl Haring, Bräderstraße 16.

Copirbücher in drei versch. Stärken empfiehlt billigst C. Haring, Bräderstr. 16.

In vorzüglicher Auswahl

empfehle hiermit mein Lager von Reisekoffern, Reisetaschen an der Hand zu tragen, in mindestens 50 diversen Mustern, mit und ohne Einrichtungen, im Preise von 25 Sgr. an bis 50 Thlr. p. Stück. Umbänge-Reisetaschen für Touristen in circa 50 verschiedenen Mustern, ebenso Geldreisetaschen für Damen und Herren, Sutfachteln, Schirmfuttermale, Plaidriemen, Reisetouletten mit und ohne Einrichtungen von 25 Sgr. an bis zum höchsten Luxus, Brieftaschen, Schreibmappen, Trinkflaschen, Reisespiegel, Reisetische als Stuhl in 5 verschiedenen Mustern, Wiener Morgenschuhe und Pantoffeln (Die feinste und angenehmste Fußbekleidung); Schultaschen und Mappen für Knaben und Mädchen, Damentaschen in ca. 100 verschiedenen Mustern, von den praktischsten bis zur höchsten Eleganz, von 10 Sgr. an bis 8 Thlr. p. Stück, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Bisttentaschentäschchen, Notizbücher, das Praktischste wie das Eleganteste aus den besten Fabriken Deutschlands und Frankreichs. Viele dieser Gegenstände sind mit feiner Malerei und Stickerei versehen u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Mein Bestreben ist, nur das Praktischste sowie das Eleganteste einem werthen Publikum in größter Auswahl zu den reellsten Preisen vorzulegen, wodurch ich hoffe, jeden mich Beehrenden nach Wunsch bedienen zu können.

Halle, den 7. April 1866.

Richard Pauly,

Fabrikant für Reise- und Jagdartikel.

Der gr. Ausverkauf

feinster Berliner Herren-Kleider, als: Sommer- und Winter-Heberzieher von 6 Rf an, Tuchröcke und Fracks auf Seide und Lüste von 6 1/2 Rf an, Sommer- und Winterbuckskin-Hosen von 2 1/2 Rf an, sowie eine große Auswahl in Knaben-Anzügen, wird nur noch kurze Zeit fortgesetzt.

Nr. 54. Gr. Ulrichsstr. 54. 54.

Veränderungshalber sollen Dienstag d. 10. d. M. eine große Partie fertige Betten, sowie Herren-Garderobe, Möbel und verschiedene Hausgeräthe öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Sönnern.

W. Meyerstein.

Feuerfeste Geldschränke.

Nachdem ich neben dem Betriebe der Schlosserei auch durch Jahre lange Uebung in der Fabrication feuerfester Geldschränke mich geübt habe, so erlaube ich mir dies mit der ergebensten Bitte zu veröffentlichen, bei Bedarf auch dieses Artikels gefälligst auf meine Firma achten zu wollen. Solche, elegante Ausführung und billige Preisstellung werden mein Fabrikat auszeichnen, von dem auch Exemplare zur gef. Ansicht ausgestellt sind.

Halle a/S.

Der Schlossermeister Rudolph Speck,

Neugasse 11, an der neuen Promenade.

Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten und Anlehensloosen empfiehlt sich unter billigster Berechnung **N. R. Levy**, Effectengeschäft, Markt Nr. 10.

Amerikanische Nähmaschinen-Gesellschaft.

Vortheilhaft bekannte Nähmaschinen

für Familien, Schneider, Schuhmacher etc., nach neuen und verbesserten Prinzipien verschiedener Fabrikanten, die besten und wohlfeilsten Nähmaschinen am Markt.

Niederlage in Halle a/S.

bei **L. Mehlmann**, großer Berlin Nr. 13.

Sämmtliche Schulbücher, Classiker, Lexica, **antiquarisch** und neu, dauerhaft geb., empfiehlt die Buchhandlung von **C. H. Herrmann**, Schmeerstraße 24.

Den Herren Wirtzen und Restaurateurs als sehr preiswürdig und gut zur besten Empfehlung: **Seideldeckel, Fasshähne und Bierstrigen**. Größte und vorzüglichste Auswahl von **Britannia-Kannen, Tablets, Suppen-, Ess- und Kaffeelöffeln**.

Leipzigerstraße Nr. 11.

E. P. Gerlach.

Waschmaschinen und Ausringemaschinen empfiehlt Otto Giseke.

Echt amerikanische Nähmaschinen

von

Wheeler & Wilson in New-York

und von

Singer & Co. in New-York,

für den **Familiengebrauch** und für

alle Zwecke der Fabrikation als die besten

Maschinen von Fachmännern anerkannt, werden complett, mit allen Apparaten hier und nach auswärts franco an Ort und Stelle geliefert und dabei die nöthige Anleitung zum Gebrauch gegeben. **(Vollständige Garantie, Zahlungsvereinerungen.)**

Nähmaterialien, als: Seide, Haarfäden, Sixcord, Nadeln, Maschinöl, in bester Qualität.

Agentur und Hauptdepot **Halle, Schmeerstr. 31, Otto Giseke.**

Die 20jährige Dauer,
die vorzüglichsten Resultate
und die von vielen Tausend Leidenden aller Stände immer
wieder und wieder
gesundene Anwendung
von

Director Fr. Lampe's Kräuter-Elisir
aus der Heil-Anstalt zu Goslar

haben es zur Pflicht und Nothwendigkeit gemacht, dasselbe dem großen Publikum zu allen Zeiten und an zahlreichen Orten zugänglich zu machen.

Um nun auch jeden Versuch zu unterstützen und vielen Anforderungen zu genügen, habe ich neben den bisherigen 1/2 Flaschen auch 1/4 Flaschen, welche in allen Depôts vorrätzig gehalten werden, eingeführt. Das Elisir bewährt sich als sicheres Schutzmittel gegen Hämorrhoidal- und Magenbeschwerden aller Art, Cholera-Anfälle, Diarrhoe, Koliken, Brechruhr, Nageurs, Kopfschmerz, Asthma, Rheumatismus u. u.

Berlin, im März 1866.

General-Depot von Director Fr. Lampe's Kräuter-Elisir

1/4 Flasche 20 Sgr.	L. F. Meyer, Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Russ. Hof-Lieferant, Neue Friedrichs-Strasse Nr. 49.	1/2 Flasche 11 Sgr.
------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------

Haupt-Depôt bei Herrn **Ferdinand Korte** in Halle a/S.

Detail-Verkauf b. Hrn. **C. S. Wiebach** u. **J. G. Krause**, Schmeerstr. in Halle a/S.
 Wiech b. Hrn. **C. F. Hausch**, Merseburg b. Hrn. **Günter Weissenborn**,
 Naumburg b. Hrn. **C. Fickweiler**, Dürrenberg b. Hrn. **C. A. Krinitz**,
 Erotba b. Hrn. **Gastwirth Jordan**.

Weitere Niederlagen werden errichtet und sind Franco-Anfragen dieserhalb an das Haupt-Depôt in Halle a/S. zu richten.

Chamottesteine (Salzmünder, No. 0, I u. II, Debles, No. 0, I u. II, Klinkhardt & Schreiber.

zu Ziegelpreisen bei

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

4000 *fl.* werden auf erste Hypothek gesucht
Seilstraße 29.

Frischen Russischen Caviar,
Neue Sardinen in Del,
Fetten geräucherten Weserlachs,
Neue Christiania-Kräuter-Anchovis
à Pfund 10 Sgr.,
Große Lüneburger Neunaugen empfiehlt
Julius Kramm.

Neue französische Catharinen-Pflaumen,
Neue Amerikanische Schnittäpfel,
Neue französische Paradiesäpfel,
Neue türkische Pflaumen empfiehlt
J. Kramm.

Die so beliebten
Sarz-Käse
sind wieder eingetroffen.
J. Kramm.

Porter, eignes Gebräu, von der Commission der Gewerbe-Ausstellung in Merseburg mit dem ersten Preis gekrönt, ist in seiner wohl-schmeckender Qualität stets vorrätzig in der Brauerei von **C. C. Schober**, Halle.

+

Großes Lager fertiger Grab-Monumente, Kreuze, Kisten, Särge, Einfassungen u. in Sandstein, Marmor, Granit, Eisen u. zu billigen Preisen, liefere schöne, haltbare Arbeiten, auch Firnis und Anstriche in Gold oder beliebiger Farbe correct und modern fertige und restaurire unter Garantie.

C. Landmann jun.,
Bildhauer und Maler in Halle,
neue Promenade 10 u. große Brauhausgasse 9.

Ein tüchtiger Maler und Lackier findet sofort Arbeit bei
H. Nowfadt,
Maler und Lackier in G. ö. b. z. g.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Italien.

In scharfem Widerspruche mit der gestrigen friedlich klingenden Depesche aus Florenz, welche fast komisch berühren mußte mit ihrer Behauptung der österreichischen Angaben von „bloßer Dislocation einiger Regimenter“, wird der Wiener „Pest“ aus Florenz vom 2. April telegraphirt: Die Bildung eines Lagers von 70 000 Mann bei Bologna unter Oberbefehl Cialdini's, sowie die Vereinerung eines Schwabers von 40 Schiffen im Hafen von Tarent beschäftigt sich.

Die „Unita italiana“ veröffentlicht ein Schreiben Joseph Mazzini's an seine Wähler von Messina. Dasselbe ist aus London vom 21. März datirt. Mazzini erklärt darin: „Vor 34 Jahren habe ich dem einen und republikanischen Italien Treue geschworen. Da die constitutionelle Monarchie, der ich mich beigegeben zu können geglaubt hatte, die Einheit Italiens nicht herstellen, Italien nicht frei, geübelte und groß machen kann, so habe ich durchaus nicht die Absicht, meinem Schwure untreu zu werden.“ Die ministeriellen Journale erwidern in diesen Worten eine vollständige Rechtfertigung des Vorwurfs des Parlamentes, welches die Wahl Mazzini's für ungültig erklärt hat.

Mit den römischen Anleihe-Projekten ist es wieder nichts. Die Finanzgesellschaft Bullerfroy u. Comp., die sich gebildet hatte und durch einen kleinen Vorstoß das Privileg zur Betreibung einer großen Anleihe in kleinen und kleinsten Stücken in der katholischen Christenheit wirklich erlangt hatte, steht sich, nun es zum Klappen kommt, außer Stande, ihren Verpflichtungen nachzukommen, und die Curie hat sich nun genöthigt, ihr das Privileg zu der Gründung einer „Caisse des fonds d'Etat“ zu entziehen. So meldet der „Monde“, also gewiß ein unverdächtig Gewähremann in solchen Dingen: Die Firma Bullerfroy und Compagnie war Mirès, der den ganzen Plan ausgeheckt und die Verhandlungen in Rom in Person geleitet hatte.

Die Firma schloß eine Million her, war jedoch nicht im Stande, ihren weiteren Verpflichtungen nachzukommen; die päpstliche Staats-Grundrentbank hieß also eine taube Maus. Auch mit den Recrutirungen geht es nicht nach Wunsch. An Offizieren fehlt es nicht, da der französische legitimistische und der belgische ultramontane Adel jüngere Söhne genug hat, die commandiren wollen, dagegen ist desto mehr Mangel an tüchtigen Soldaten. So schreibt man uns aus Paris: „So viel man auch bemüht ist, in clericalen Kreisen aus der Anwesenheit der Herren Mordini, Corbova und Nattazzi in Rom Capital zu schlagen, so sehr ist man betäubt von den Eindrücken, die der nach der heiligen Stadt zurückgekehrte Herr v. Charette von Paris mitgenommen. Der Chef der päpstlichen Zuaven hatte, eben so wie seine Freunde im Vatican, geglaubt, daß sein bloßes Erscheinen in Frankreich hinreichen würde, um eine Armee von Freiwilligen aus dem Boden zu stampfen. Wie auf Antibes Ueberflus an Offizieren und gänzlicher Mangel an gemeinen Soldaten herrscht, so mußte auch Herr v. Charette die enttäuschende Erfahrung machen, daß statt der von ihm gehofften Massen Freiwilliger die eingeschickten Comités nur je 50 bis 60 Mann zu ergöggen vermochten.“ Aus Rom, d. 28. März, schreibt man der „Post“, 3ig.: „Die für's päpstliche Militär neuangeworbenen Ausländer hatten hier, wo sie die Priester wie Schemenswürdigkeiten zum Behufe heiliger Rite durch die Straßen führten, fortwährend einen schweren Stand. Der römische Pöbel mit Einschluß der Gassenbuden verachte und verhöhnte die Fremdlinge, die gekommen seien, gut zu essen und zu trinken, während die Stadtbarmen Hunger leiden. Oft sah man einzelne Abtheilungen geradezu von Lazzaroni verfolge. Um Conflicte zu vermeiden, sind sie nun alle in die Provinzen geschickt, wo sie sich gegen die Briganti die ersten Sporen verdienen sollen. In Raketta kam es zwischen dem Volke und den Zuaven zu einem Handgemenge, worin ein Officier erstochen wurde.“

Spanien.

Wie der Kirchenstaat, so will auch die Krone Spanien ihre Finanzen durch eine Bank-Concession wieder flott machen. Der spanische Finanzminister hat den Cortes einen Gesetzentwurf vorgelegt, wonach die Bank dafür, daß sie der Regierung 400 Millionen Realen zu 5 Prozent, rückzahlbar in 10 Jahren, leiht, ein auf 30 Jahre lautendes Privileg zu einer sogenannten Nationalbank mit einem Capital von 1480 Mill. Realen erhalten soll. Die Bankhaber sollen die dreifache Summe ihres Kapitals in Bankaktien ausgeben dürfen. Die Concessions-Spekulanten sind lauter Engländer, die als Garantie bereits 20 Mill. deponirt haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. April. Die sterblichen Reste der Königin Marie Amalie, der Wittwe Ludwig Philipp's, wurden gestern in der katholischen Kirche zu Weybridge in die Gruft gesetzt. Der Herzog von Kumale, der Graf von Paris und der Herzog von Chartres kamen aus Wicandham vor 9 Uhr Morgens in Claremont an. Der König der Belgier langte eben dafelbst in Begleitung des belgischen Gesandten und des Grafen Moerkerke um halb 11 Uhr aus London ein. Die Bildergalerie von Claremont war am Montag für den Kaiserhof hergerichtet. Gleich nach der Ankunft des katholischen Bischofs, Dr. Grant, um 11 Uhr, begaben sich die Mitglieder der königlichen Familie in diese Kapelle, um der Todtenmesse beizuwohnen. Kurz vor 12 Uhr wurde der Sarg in feierlicher Procession nach dem Leichenwagen getragen. Der Bahre folgten 17 Trauerkutschen, in deren einer die Herren Guizot, Thiers, Duchâtel und Remusat zusammen saßen. Dahin folgten 150 Privatwagen mit Mitglieder des diplomatischen Corps und Privatfreunden der Familie. Langsam bewegte sich der Leichenzug die ganze fast 7 englische Meilen lange Strecke von

Claremont nach Weybridge. Das ursprünglich nur für die Gebeine Louis Philippe's gebaute Mausoleum war erweitert worden, um den Sarg der Königin aufnehmen zu können, und als man die vordere Steinplatte weghob, fand man den Sarg des Königs noch wohl erhalten. Unter den königlichen Leidtragenden war der erste, der ankam, der Prinz von Wales. Ihre Majestät die Königin Victoria war durch Lord Camons und General-Major Seymour vertreten. Lord Camons legte drei Blumenkränze auf den Sarg, einen von Ihrer Majestät, die anderen von den zwei Prinzessinnen. General Dumas blieb am Eingang der Gruft, bis sie geschlossen ward. Auf ihren eigenen Befehl hatte man die Leiche der Königin in der Kleidung beiseite, die sie am verhängnißvollen Februartage 1848 bei der Abreise von Paris getragen, und welche sie sorgfältig als ihr Sterbekleid aufbewahrt. Das Haupt der Leiche trägt die Wittwenhaube, die sie seit dem Tode L. Philippe's trug.

Vermischtes.

Die neueste am 3. April in Triest eingetroffene Ueberlandpost meldet: Das britische Kriegsschiff „Penguin“ brachte nach den Seychelleninseln die Bestätigung der Nachricht von der Ermordung des Barons v. an der Decken und eines Theiles seiner Begleiter. Dieselbe geschah am 2. October in Bardera, einer Somali-Stadt ungefähr 350 englische Meilen stromaufwärts am Djuba. Der österreichische Marineoffizier Ritter v. Schich und 3 andere Europäer (der Koch, der Jäger und der Schreiner) entkamen.

Hannover, d. 4. April. Die officiöse „D. N. Z.“ schreibt u. a.: Die Nachricht vom Tode des Directors Lampe zu Goslar hat Viele in unserm Hannoverschen Lande und weit hinaus im Auslande schmerzlich berührt. Außer den vielen Genesenen, welche in dankbarer Erinnerung des Verewigten gedenken, wird sein Heimgang besonders schmerzlich von seiner Vaterstadt Goslar empfunden werden, welche durch das Zusammenströmen der vielen Kurgäste reichen Verdienst hatte und für welche er stets ein so warmes Gefühl hegte. Die Erinnerung an ihn wird gewiß unter seinen Mitbürgern und unter allen seinen geheilten Patienten bis in die weiteste Ferne in Segen bleiben. Eingedenk der Verdienste, welche der Verstorbene um die Gesundheit der Königin und der königlichen Familie, so wie der Frau Großfürstin Konstantin von Rußland erworben hat, ist der König, wie wir hören, ebenfalls besonders schmerzlich von der Todesnachricht berührt worden und hat befohlen, dem Verewigten die letzten Ehren in würdiger Art zu erweisen. Da der Director Lampe die Befreiungskämpfe in ehrenvoller Weise mitgemacht hatte, so ist das Musikcorps des in Goslar garnisonirenden 1. Jägerbataillons beauftragt, die Trauermusik vor dem Leichenzuge in Uniform zu geben, und der Commandeur und die Officiere des 1. Jägerbataillons werden dem Sarge folgen. Der König und die Königin haben außerdem ihre Theilnahme noch besonders durch die Uebersendung von Blumenkränzen und Palmen ausgedrückt.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 6. April. (N. 3ig.) Wie wir heute erfahren, hat sich denn auch bei den gestern erwähnten beiden Fleischergehilfen Karl Adler und Heinrich Gerloff die Trichinenkrankheit so weit entwickelt, daß sie ihre Ausnahme im hiesigen Krankenhanse nachgeludt und gefunden haben. Die übrigen Theilnehmer des Trichinenlebens-Banketts vom 12. v. Mts. sind von den Sanitätsbehörden einer sorgfältigen Beaufsichtigung unterworfen worden.

Nachrichten aus Halle.

Am Freitag Mittag 1 Uhr wurde der Privatschreiber Jabin von hier auf dem Markte von einer Droschke überfahren. Die erhaltenen Verletzungen waren so bedeutend, daß der Verunglückte bereits nach einigen Stunden in der chirurgischen Klinik, wohin er geschafft war, seinen Geist aufgab; dagegen haben die amtlich angestellten Ermittlungen ergeben, daß dem Führer der Droschke keine Schuld beizumessen ist.

Berzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 9. April 1866 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.
Oeffentliche Sitzung.

- 1) Reparatur der Schifferbrücke.
- 2) Bewilligung der Kosten für Abreufung eines Brunnens auf dem Stadtgottesacker.
- 3) Erhöhung des Gehaltes des Hospitalgärtners.
- 4) Verwaltungsbericht der städtischen Sparkasse pro 1865.
- 5) Entwässerung des Hofes der Vorbereitungs-schule.
- 6) Mittheilung der Verhandlungen über Beseitigung des Verschlusses der Simziger Schleusenbrücke.

Der Vorsitz der Stadtverordneten.
Fritsch.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 5. April.

Beobachtungsst. Stunde	Ort	Barometer. Par. Lin.	Temperatur. Reaumur.	Wind	Allgem. Simmelansicht
6 Mrgs.	Petersburg	340.0	0.8	W., f. schwach.	wolfig, bedekt.
	Moskau	335.3	2.3	Windstille.	trübe.
7	Königsberg	337.0	2.8	SO., f. schwach.	bedeckt.
6	Berlin	338.0	3.1	SO., lebhaft.	bedeckt.
	Lorgou	335.5	5.6	NO. schwach.	bedeckt.

Syrup: unverändert, süß.
 Kartoffeln: Speise: 13—14 \mathcal{H} . bez.
 Delftchen: 1 $\frac{1}{2}$ —2 \mathcal{H} . bez.
 Futtermehl: 2 \mathcal{H} . bez.
 Kleie, Heu und Stroh: unverändert.

Marktberichte.

Halle, d. 7. April. Getreideweise (nach Berl. Scheffel u. Preuß. Roggen) auf der Höhe. Weizen 2 \mathcal{H} 10 \mathcal{H} — \mathcal{A} bis 2 \mathcal{H} 15 \mathcal{H} — \mathcal{A} . Roggen 1 \mathcal{H} 27 \mathcal{H} 6 \mathcal{A} bis 1 \mathcal{H} 28 \mathcal{H} 9 \mathcal{A} . Gerste 1 \mathcal{H} 17 \mathcal{H} 6 \mathcal{A} bis 1 \mathcal{H} 20 \mathcal{H} 4 \mathcal{A} . Hafer 1 \mathcal{H} 2 \mathcal{H} 6 \mathcal{A} bis 1 \mathcal{H} 3 \mathcal{H} 4 \mathcal{A} . Heu pro Ctr. 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} . Langstroh pro Schock à 1200 \mathcal{H} . 12—13 \mathcal{H} . Die Polizei-Verwaltung.
 Magdeburg, den 6. April. Weizen — \mathcal{H} . Roggen — \mathcal{H} . Gerste — \mathcal{H} . Hafer — \mathcal{H} . Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß 14 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} .
 Nordhausen, den 6. April. Weizen 2 \mathcal{H} — \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 15 \mathcal{H} . Roggen 1 \mathcal{H} 20 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 21 \mathcal{H} . Gerste 1 \mathcal{H} 10 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 22 \mathcal{H} . Hafer 1 \mathcal{H} 1 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} . Mühlpro Centner 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} . Leinöl pro Centner 16 \mathcal{H} .
 Berlin, den 6. April. Weizen loco 46—74 \mathcal{H} nach Qualität, gelb (schle.) 67 \mathcal{H} ab Bahn bez., ab Kahn bez., April u. Frühj. 43 $\frac{1}{2}$ —44 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez. u. Br., 22 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., Juli/Aug. 45—46 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., Juni/Juli 41 $\frac{1}{2}$ —42 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., Juli/Aug. 41 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., Sept./Oct. 45 $\frac{1}{2}$ —46 \mathcal{H} bez. — Gerste, große und kleine 23—45 \mathcal{H} bez., Hafer loco 23—28 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., April u. Frühj. 26 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., Juli/Aug. 27 \mathcal{H} bez. — Futterwaare 54—60 \mathcal{H} . Futterwaare 46—52 \mathcal{H} . — Rüböl loco 16 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., April 16 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., April/Mai 16—15 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., Mai/Juni 15 \mathcal{H} bez., Juni/Juli 15 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., Sept./Okt. 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez. — Einöhl loco 15 \mathcal{H} . — Spiritus loco ohne Faß 14 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., April u. April/Mai 14 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., Mai/Juni 14 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., Juni/Juli 14 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., Juli/Aug. 15 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez., Aug./Sept. 15 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} bez. — Weizen vernachlässigt. Roggen-Termine erfreuten sich heute einer größeren Beachtung, und steigerte sich der Preis namentlich für nahe Lieferung um ca. 1 \mathcal{H} pro Wispel. Die Kündigungen haben sich verkleinert, was auch den bisherigen Report verringerte. Der Frühjahrs-Termine erzielte sich in Dedung begreift und madren sich Abgeber dafür knapp, gesund, 61,000 Ctr. Hafer diabolische feine Waare beliebt, Termine höher, gesund, 1600 Ctr. In Mühl vor der Verlebe äußerst geringfügig. Für Herbstlieferung waren den stehenden Notierungen einige Käufer im Markt vertreten. Von Spiritus mußte nahe Lieferung unter dem Einfluß fernerer umfangreicher Kündigungen billiger erlassen werden. Später befestigte sich aber die Haltung auch hierfür, wie bei Roggen, wobei Preise wieder anogen, gesund, 209,000 Quart.
 Dresden, d. 6. April. Spiritus pr. 8000 pEt. Tralles 13 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} pr. 7/10

6. Weizen, weißer 56—60 \mathcal{H} , gelber 56—75 \mathcal{H} . Roggen 51—53 \mathcal{H} . Gerste 49—48 \mathcal{H} . Hafer 26—31 \mathcal{H} .
 Ertztin, d. 6. April. Weizen 52—64, Frühjahr 64 bez., Mai/Juni 65 $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 66 $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 67 \mathcal{H} . Roggen 44—45, Frühj. 44 bez. u. G., Juni 45—46, Juli/Juli u. Juli/Aug. 46 $\frac{1}{2}$ bez., Sept./Oct. 45 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} . Mühl 13 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} . Br., April/Mai 15 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., Sept./Oct. 12 $\frac{1}{2}$ bez. Spiritus 14 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} , Frühj. 14 $\frac{1}{2}$, Mai/Juni 14 $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 14 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} .
 Hamburg, d. 6. April. Weizen loco rubia, ab auswärt's Rille, Termine fest, 100 angezeichnete Kosten prompt angenommen; pr. April/Mai 6400 \mathcal{H} loco netto 106 \mathcal{H} cotabaler Br., 105 \mathcal{H} , pr. Juli/Aug. 111 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} pr. u. G. Roggen loco schaff, geschaff, Preise höher, ab auswärt's lebtes, Termine fest; pr. April/Mai 5700 \mathcal{H} loco netto 76 \mathcal{H} , 75 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} , pr. Juli/Aug. 80 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} , 79 \mathcal{H} . Del. loco 23 $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai 23 $\frac{1}{2}$, pr. Dabr. 25 $\frac{1}{2}$.
 Amsterdam, d. 6. April. Weizen unverändert. Roggen auf Termine 1 Flor. höher, sonst unverändert. Raps pr. Mai 92 $\frac{1}{2}$, pr. Decbr. 70. Mühl pr. Mai 52, pr. Herbst 41 $\frac{1}{2}$.
 London, d. 6. April. Weizen unverändert. In Gerste langsame Geschäft zu billigeren Preisen. Hafer gefragt, Preise unverändert.
 Liverpool, den 6. April. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Rubia. Wochenumsatz 41,500, Borrath 651,000 Ballen. Orleans 18 $\frac{1}{2}$, Georgia 18, Fair Dolles rah 15 $\frac{1}{2}$, middling Fair Dhollesrah 14, middling Dhollesrah 13 $\frac{1}{2}$, Bengal 11 $\frac{1}{2}$, Demra 15, Negyptische 22 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle am 6. April Abends am Unterpegel 6 Fuß 7 Zoll, am 7. April Morgens am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 6. April am neuen Pegel 5 Fuß 11 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Dresden am 6. April Mittags: — Elle 21 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachrichten

über die zu Magdeburg die Schleuse passirten beladenen Rähne.
 Aufwärts: Am 6. April. D. Grunert, Coats, v. Berlin n. Alleben. — G. Ziel, desgl. — W. Köhler, desgl. — D. Wolter, Steinbohlen, v. Hamburg nach Verburg. — Fr. Baumert, Coats, v. Berlin n. Alleben. — G. Boje, 2 Rähne, desgl. — Chr. Kergmann, desgl. — R. Sonntagmann, Coats, v. Berlin n. Hohenburg. — A. Gohler, desgl. — A. Müller, Stabholz, v. Spandau n. Halle. — Fr. Jüdel, desgl. — G. Dümmling, Steinbohlen, v. Hamburg n. Schönebeck. — Wwe. Schade, Kreiter, v. Spandau n. Trotha.
 Niederrwärts: Am 6. April. A. Schlüter, Gypssteine, v. Alleben n. Spandau. — G. Lugenius, desgl.

Andreas-Institut,

Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt in **Bad Sulza**, Thür. Eisen-Station. In meinem Institute werden **nur zwanzig Knaben** der höheren Stände bei gewissenhafter geistiger und leiblicher Pflege für die Mittelklassen höherer Lehranstalten gründlich vorgebildet. — Der neue Cursus beginnt am 9. April. Nähere Auskunfts-Empfehlungen durch den Vorsteher **Dr. Niese**.

Erklärung.

Als Beantwortung der unter dem 25. März c. im „Halle'schen Courier“ stattgehabten Veröffentlichung der Adresse und Erklärung an den Herrn Justizminister seitens der Gemeinde **Wegendorf** theile ich hierdurch **auf gleich öffentlichem Wege** das folgende an Se. Excellenz den Herrn Justizminister von mir nachträglich eingesandte Schreiben mit, **wohl erkennend**, daß dieses allein der richtige Weg ist, **unverhüllt** hierin in Etwas wieder gut zu machen, was gefehlt war, **wohl fühlend**, daß ich nun hoffen darf, meine persönliche Ehre wenigstens vom schwersten Verdachte meiner Mitbürger durch diesen Schritt befreit zu haben.

„Ew. Excellenz bitte ich unterthänigst und gehorsamst, in Betreff der an Ew. Excellenz zu Gunsten des zur Zeit suspendirten Kreisrichter Kuchler eingesandten und von mir mitunterzeichneten Petition folgende nachträgliche Erklärung abgeben zu dürfen.

Ich habe in der fraglichen Petition mich in meiner amtlichen Eigenschaft als „**Ortsrichter**“ unterzeichnet.

In besserer Erkenntniß dessen, daß ich weder berechtigt noch beauftragt war, in solcher Angelegenheit und an solcher Stelle meines amtlichen Titels mich zu bedienen, sowie nicht minder in Folge der hierüber an mich sowohl persönlich als in öffentlichen Blättern gerichteten Erklärung der hiesigen Gemeinde, daß sie nämlich **einstimmig** mich auffordert, **meinen amtlichen Titel in der fraglichen Petition nachträglich zu streichen**, —

fühle ich mich daher zu der Erklärung verpflichtet: ich bedauere es aufrichtig, im Gebrauche und in Anwendung meiner amtlichen Eigenschaft hier gefehlt zu haben und erkläre nunmehr zur Sühne dieses meines Fehls, daß meine gegebene Unterschrift von heute ab **nur für mich als Privatperson, nicht aber als Ortsrichter** zu gelten hat.

Ew. Excellenz . . . u. s. f.“

Wegendorf, den 4. April 1866.

Kunze.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Motten-Pulver. Zweckdienliches Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider u. s. w. in Büchsen à 5 \mathcal{H} .

Wiener Nusspulver in Packeten à 1 u. 2 \mathcal{H} .

Englische Fleckseife. Zur leichteren Entfernung von Flecken aus allen Stoffen, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} .

Königs Wasch- und Badepulver à Schachtel 3 \mathcal{H} .

Practisches Rasierpulver. Die vorzüglichste Seife für Selbstrasirende à Schachtel 3 \mathcal{H} .

Zu haben bei

Carl Maring, Brüderstraße Nr. 16.

Metachromatypie — Déca comanie

oder präparirte Abziehbilder

empfehlen den Herren Fabrikanten und Wiederverkäufern mit bedeutendem Rabatt in großer Auswahl. (Preis-Courant gratis.)

Kunst-Anstalt für Metachromatypie

von **C. Hesse in Leipzig.**

Bekanntmachungen.

Vom 1. April d. J. ab befindet sich mein Bureau kleine Steinstraße Nr. 4, im Hause des Glasermeister Herrn Wuppelid, 1 Treppe hoch. Der Rechtsanwält Krukenberg.

Die an den Kaufmann und Svediteur **A. Schinke** bis zum 1. Juli c. vermietete Wohnung in dem vormals **Görnig'schen** am Halden Thore hieselbst gelegenen Hause ist anderweit zu vermieten.

Eisleben, den 3. April 1866.

Justizrath **Windewald**,
 Bewalter der Görnig'schen Concur's-Masse.

Verkauf. Familienverh. ist (Pr. S.) ein vorzüglich gut rentirender Steinbruch u. außerdem 1 R. Einnahme von über 3000 \mathcal{H} . für 36,000 \mathcal{H} . mit 16 Mille Anzahlung.

Eine Kartoffel-Stärkefabrik (Stadt u. Eisenbahn), 100 M. Pachtader, leb. u. todes Inventar. Ford. 12 M., Anzahl. 3 Mille.

Eine Steingut- u. eine Densfabrik bei einer großen Stadt an der Elbe.

Ein kleines Gut, ca. 200 M. guter Boden, schönen Gebäuden, komplet. leb. u. todes Inventar. Ford. 20 M., Anzahl. 5—6 Mille.

Alles Nähere durch **G. Berger** in Magdeburg, gr. Marktstr. 5.

Reisefloffer in allen Größen für Herren u. Damen, Reisetaschen in Plüsch u. vorzüglich gutem Leder empfiehlt
C. Weyland,
 gr. Klausstraße 4.

Maitrauk
 jetzt täglich frisch à Bout. 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H}
Fr. Kühl.

Fischweine,
 25 Bout. 8 \mathcal{H} , 50 Bout. 15 \mathcal{H} ,
 durchaus reiner Qualität und höchst preiswerth, empfiehlt
Fr. Kühl,
 Sandberg 11.

Camerei-Verkauf.
 Ein- u. Verkauf bei **Erast Voigt**.

Im rothen Thurm, Eingang rechts neben der Hauptwache.

Im rothen Thurm.

Die vereinigten Tischlermeister in Halle a/S.

empfehlen ihr

Atenbles-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin

hiermit besens. Von uns selbst gefertigte Waare bietet dem geehrten Publikum Garantie für solide und dauerhafte Arbeit, verbunden mit billigen Preisen, und bitten bei Bedarf um geneigte Beachtung.

Im rothen Thurm, Eingang rechts neben der Hauptwache.

„Höchst wichtig für Pferdebesitzer!“

Die Besitzer von Pferden und Kindern erlauben wir uns auf unser räumlichst bekanntes

„Concentr. Restitutions-Fluide!“

aufmerksam zu machen.

Es schlägt vor dem Steifwerden und beseitigt dasselbe, heilt in überraschend schneller Weise Sehnenentzündungen, Schu-ter-, Hüft- und Kreuzlähme, Knie- und Fessellähme, und darf mit Recht als das vorzüglichst wirkende Mittel gegen frisch entstandene Gelenk-erkrankungen werden. Für die anerkannte Güte unseres Fabrikats bürgen die Urteste bekannter Sachverständiger, die eingesehen werden können.

Gebr. Engel, Brüchen a/D. und Berlin.

Den Alleinverkauf für Halle a/S. hat: **Alb. Schlüter**, gr. Steinstraße Nr. 6.

Prima Peru-Guano von **J. D. Nutzenbecher Söhne**, feinstes gedämpftes **Knochenmehl** und **Superphosphat** mit Schwefelsäure aufgeschloffen, empfohlen. **Klinkhardt & Schreiber**.

Tapetenhandlung v. C. Maseberg, gr. Ulrichsstr. 9, 1 Tr.

Den Empfang neuester Muster Tapeten vom feinsten bis zum geringsten empfehle zur geneigten Beachtung. Da ich Ladenmiete nicht zu berechnen brauche, bin ich im Stande, mit wenig Provision zu verkaufen. **Wiederverkäufer und Bauherren erhalten Rabatt.**

C. Maseberg, gr. Ulrichstraße Nr. 9.

Müller's Belle vue.

Sonntag d. 8. April e. Abends 7 1/2 Uhr

Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert,

gegeben von der **Hallschen Volksliedertafel** und dem **Hallschen Stadtorchester**.

Program m.

I. Theil:

- 1) Duo z. Op. „Die 4 Haind Kinder“ v. Balfe.
- 2) Thürmerlied, Gedicht von Emanuel Geibel, comp. von F. A. van Eyken (Preiscomposition).
- 3) Lied für Tenor-Solo aus der Oper „Prinz Eugen“ von Gustav Schmidt.
- 4) Deutsches Siegeslied, Gedicht von Jul. Sturm, comp. v. Wilh. Schirch (Preiscomposition).

II. Theil:

- 5) Ouverture z. Op. „Martha“ v. Glotow.
- 6) Das deutsche Lied und seine Sänger, Cantate v. H. Reeb.
- 7) „Ich denke Dein!“ Lied für Bariton-Solo von Franz Abt.
- 8) Festgesang an die Künstler, Gedicht von Fr. v. Schiller, comp. v. Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Billets zu diesem Concert à Person 4 Sgr., sowie Familienbillets à Person 2 1/2 Sgr., sind bei den Herren **W. Berger** (Drechslerwaarenhdlg.) Leipzigerstraße, **F. Ublig** (Radlerwaarenhdlg.) Schmeerstr., **C. F. Ritter** (Galanteriewaarenhdlg.) gr. Ulrichstr. und **A. Pabst** (Schuhwaarenhdlg.) gr. Klausstr. zu haben. An der Kasse à Person 5 Sgr.

Nach dem Concert Ball.

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 8. April

Grande Soirée amusante.

Auftreten der engagierten Mitslieder.

Zum Schluß:

Der Mann von Eisen oder die Schmiede des Vulkans,

ausgeführt von Mr. John Knöning Pietro.

Der junge Mann wird sich einen 500 Pfund schweren Ambos auf die Brust setzen lassen, worauf 3 Schmiedegellen ein Stück glühendes Eisen zum härtesten Stahl schmieden werden.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 5 Sgr.

Handwerkermeister-Verein.

Mittwoch den 11. d. Mts. Abends Punkt 7 1/2 Uhr

im Rocco'schen Locale: Vergnügungs-Abend.

Mitslieder erhalten hierzu gültige Billets bei den Herren **Seckert**, **Gundemann** und **Dieck**. **Der Vorstand.**

Verleger: Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Aufträge auf

„Danbitz“

einen wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften allseitig anerkannten Liqueur, zur weiteren kostenfreien Ausfuhrung an die Herren Auftraggeber, nimmt entgegen:

das **General-Depot**
Gebr. Randel.

Halle a/S., d. 31. März 1866.

Wohnungs-Vermietung.

Die vom Hrn. Geh. Reg.-Rath **Budach** bewohnte Bel-Etage, bestehend aus 9 Piecen und entsprechendem Zubehör, ist Veränderungen halber zum 1. Juli zu beziehen.

Landwehrstraße Nr. 15.

Schulbücher, Lexica etc.

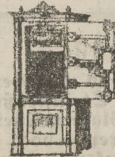
antiquarisch und neu

bei **Ch. Graeger**, Schulgasse 3c.

Für meine Buch- und Papierhandlung suche ich, event. unter Erlass des größten Theils des Kostgelbes einen Lehrling.

Albert Gief in Nordhausen am Harz.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere Geld- und Documentenschranke



in jeder beliebigen Möbelform, dergleichen **Schreibische** solide und neuester Construction, bewährt bei den großen Bränden 1852, 1855 in Lengenefeld, 1858 in Teufel, 1859 in Schönheide, 1860 in Chemnitz und 1862 in Eichenhof, empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Carl Kästner in Leipzig.

Kalk-Verkauf. Feinst gebrannter weißer Kalk ist täglich, à Bspl. 7 Sgr., in der **Friedr. Kunze'schen Kalkbrennerei** in Lößbejun zu haben.

Freyberg's Garten.

Sonntag Nachmittag **Militair-Concert.** Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Sgr., für Damen 1 1/2 Sgr. **Bormann.**

Theater in Cisleben.

Dienstag den 10. April 1866:

Deborah,

Volkschauspiel in 5 Akten von **Mosenthal**.

„Deborah“ — Frau Dir. **Leffler**.

Mittwoch den 11. April 1866:

Wald-Lieschen, oder:

Die Tochter der Freiheit,

Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von **C. Eimar**.

Zu einer Besprechung wegen Gründung eines **Gewerbe- und landwirthschaftlichen Vereins**

auf Sonntag den 8. April er. Abends 7 1/2 Uhr im Rathskeller hiersebst

ladet ein

W. Walter.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich

Gottlob Köster,

Amalie Köster geb. Schmidt.

Halle, den 6. April 1866.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute geschlossene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch an. **Sangerhausen**, den 5. April 1866.

Ernst Bramigk, **Richis-Anwalt**,
Clara Bramigk geb. Hornickel.

Deutschland.

Die neueste „Epen. Zig.“ ist in den Stand gesetzt, nachstehend die preussische Antwort auf die österreichische Note vom 31. v. M., welche in Wien durch den preussischen Gesandten übergeben ist, mitzutheilen. Preussen hat seine friebfertigen Gefinnungen, wie es scheint, absichtlich mit den identischen Worten, in denen das österreichische Utenstück gefasst war, ausgesprochen. Die Note lautet:

Wien, zc. Der unterzeichnete zc. ist von seiner Regierung beauftragt, dem zc. den Empfang der Eröffnung anzusehen, welche der kaiserliche Gesandte in Berlin dem Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen v. Bischoffswerder, mittels Note vom 31. März gemacht hat. Der Minister-Präsident hat nicht gekümmert, diese Note, dem darin ausgeprochenen Wunsch gemäß, Sr. Majestät dem Könige, seinem allergnädigsten Herrn, vorzulegen, und der Unterzeichnete ist mit Bezug darauf angewiesen, an den zc. die folgenden Bemerkungen zu richten: Die Befürchtung einer Gefährdung des Friedens sind ausschließlich der Thatfache entsprungen, daß Oesterreich, ohne erkennbaren Anlaß, seit dem 13. v. M. begonnen hat, beträchtliche Streitkräfte in drohender Weise gegen die preussische Grenze vorzuschieben. Ständig welche Aufklärung über die Motive dieses bedenklichen Verfahrens hat die kaiserliche Regierung nicht gegeben; denn der Behauptung, daß die Indenhanse diese Maßnahmen nöthig gemacht hätten, steht der Umfang der Letzteren eben so entgegen, wie die Localität der Aufstellung der vorbezeichneten Verfassungen an preussischen und preussischen Grenze, wo die Sicherheit der Juden niemals gefährdet war. Hätte Oesterreich sich von Preussen bedroht geglaubt, so dürfte nach den in der Note des Grafen Karol v. Ausgesprochenen Gefinnungen um so sicherer erwartet werden, daß das Wiener Cabinet die bedrohlich erscheinenden Thatfachen mit Bezug auf Artikel 11 der Bundes-Acte dem deutschen Bunde angezeigt, oder doch wenigstens zur Kenntniss der kaiserlichen Regierung gebracht haben würde. Statt dessen vermissen wir noch heute jeden Versuch, den angeblich defensiven Charakter der österreichischen Maßnahmen durch Angabe irgend welchen Anzeigens einer Gefahr, gegen welche die Verteidigung sich richten sollte, zu rechtfertigen. Das Geheimniß, mit welchem die Rüstungen Oesterreichs umgeben wurden, und das Bestreben, ihren der kaiserlichen Regierung wohlbekannten Umfang geringer erscheinen zu lassen, als er ist, haben den an sich natürlichen Eindruck nur verstärkt, daß die seit 2 Wochen täglich verschieben kaiserlichen Truppen an der Nordgrenze Oesterreichs zu einer offensiven feindlichen Unternehmung gegen Preussen bestimmt seien. Dennoch hat die kaiserliche Regierung 14 Tage lang bis zum 28. v. Mts. mit der Anordnung von Vertbeilungsmärgeln gehögert, weil der König, des Untergeordneten allergnädigster Herr, voraussetzt, daß die Anknüpfung gegenüberstehender Streitkräfte den Frieden ernster gefährden werde, als es bis dahin durch diplomatischen Schriftwechsel hatte geschehen können. Ob als, vermöge der Zahl und der Stellung der österreichischen Truppen an der böhmischen Grenze, die Sicherheit preussischer Landestheile von den Entschlüssen des Wiener Cabinets abhängig zu werden droht, hat Sr. Majestät Möglichen zum Schutze des Landes angeordnet, und gleichzeitig hier davon genommen, daß es die kaiserliche Regierung die Bestimmung der preussischen Grenze einen Zustand der Spannung herbeiführt, von dem bis dahin in der Politik und in dem Verkehrleben Europas jedes Anzeichen gefehlt hatte, und für welchen die kaiserliche Regierung die Verantwortung durchaus von sich weisen muß. Sollte die kaiserliche Regierung wirklich nicht die Absicht, Preussen anzugreifen, so vermog die kaiserliche Regierung nicht einzusehen, weshalb Oesterreich jene kriegerischen Maßregeln ergreift.

Wie der Unterzeichnete den jedes Wortes entbehrenden Verdacht einer von Preussen beabsichtigten Friedensstörung in der bisherigen Lage bestimmt zuwiderweist, so ist dieselbe angemessen, Sr. Excellenz dem Hrn. Grafen v. Mensdorff in aller Form zu erklären, daß den Absichten Sr. Majestät des Königs nichts ferner liegt, als ein Angriffskrieg gegen Oesterreich.

An den persönlichen Gefinnungen Sr. Majestät des Kaisers hat der König, des Unterzeichneten allergnädigster Herr, um so weniger zweifeln können, als Allerhöchstdieselbe diese Gefinnungen durchaus erwidert und die eigenen freundschaftlichen Gefühle für Sr. Majestät von den politischen Verhältnissen unberührt zu erhalten wissen wird. Den wohlwollenden Gefinnungen, welche Sr. Majestät den Kaiser für den preussischen Staat bezeugen, durch Handlungen Ausdruck zu geben, dürfte es der kaiserl. Regierung nicht an Gelegenheit fehlen. Indem der zc. zc.

An Sr. Excellenz den Hrn. Grafen v. Mensdorff.

Fremdenliste.

- Angenommene Fremde vom 6 bis 7 April. Kronprinz. Hr. Freigutsbef. Mensendorff a. Politz. Hr. Offiz. Senffe v. Kallau a. Grimma. Hr. Rent. v. Hebelsteinhof a. Triest. Hr. Fabrikbes. Gonta a. Hof. Die Hrn. Kauf. Feitenberger a. Witten, Ritzene a. Hamburg, Friede rich a. Köln. Stadt Zürich. Hr. Rittergutsbes. v. Kommerstedt a. Schönfeld. Hr. Sec.-Rat. Hofgarten a. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Gberlein a. Berlin, Heinrich a. Leipzig, Böhm a. Kassel. Hr. Rent. Amst. a. Aachen. Goldner Hing. Hr. Theol. v. Herbet a. Eichenbürgen. Hr. Rittergutsbes. Wasch m. Fam. a. Bismar. Hr. Pastor Wagemann m. Frau a. Wenzersro. Hr. Bergmeister Dagen a. Berlin. Hr. Dr. phil. Cagers a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Prater m. Sohn a. Elber, Reine a. Zürich, Fischer a. Magde, Ledmann a. Elber, Schauer a. Mainz. Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Lämmerhirt a. Pössa, Seipt a. Wien, Wad a. Hamburg, Simon a. Berlin, Löffler a. Coburg, Sommerfeld a. Lübeck, Jim a. Magdeburg. Hr. Rent. Hecker a. Düsseldorf. Hr. Fabrikbes. Wenda a. Mannheim. Stadt Hamburg. Se. Durchl. Bergbaumst. Prinz v. Schönau a. Carolath m. Fam. u. Dienersd. a. Dortmund. Hr. Reichsgraf v. Solms-Mödelheim m. Gem. u. Dienersd. a. Bennungen. Hr. Stadtrath Deume m. Fam. a. Stettin. Frau Damm. Koch a. Nohleben. Hr. Pastor Gildner m. Tochter a. Neumark. Hrl.

- Richter a. Wettin. Die Hrn. Kauf. Glogauer u. Schapka a. Berlin, Schmitz a. Pfortheim. Mente's Hötel. Die Hrn. Kauf. Börner m. Sohn a. Altleben, Paulus a. Dresden. Hr. Landwirth Jähner a. Seebach. Gymnas. Sorger a. Halle. Hr. Arzt Dr. Kühne a. Magdeburg. Hr. Oberlehrer Dr. Groß a. Bernigrode. Hr. Pastor Danneel a. Ludwigslust. Hr. Fabrik. Dienemann a. Mühlhausen.

Hallischer Tages-Kalender.

- Sonntag den 8. April: Kirchliche Anzeigen. Zu 11 U. Frauen: 9 U. D. Franke. Nach beendeter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. 2 U. Superint. Dr. vander. (Montag d. 9. April 8 U. Hülffpr. Marjchner. Vor Anfang der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion) Zu 8 U. Ulrich: 9 U. Diacon. Schmeißer. 2 U. cand. min. und Oberlehrer Hoch. Zu 8 U. Moritz: 9 U. Herrr. Brader. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Diacon. Vindernelle. 2 U. derselbe. Hospitalkirche: 11 U. Herrr. Brader. Domkirche: 10 U. Dompr. Focke. 5 U. D. Neuenhaus. (Montag d. 2. April 6 U. Missionstunde.) Katholische Kirche: Am weißen Sonntag 7 U. Frühmesse Pfarrer Wille. 9 U. Feier der ersten h. Kindercommunion derselbe. 2 U. Wesper derselbe. (Montag d. 9. April am Feste Mariä Verkündigung 7 U. Frühmesse Pfarrer Wille. 9 U. Kaplan Gtmer. 2 U. Wesper Pfarrer Wille.) Zu Neumark: 9 U. Pastor Hoffmann. 5 U. Abendgottesdienst derselbe. Zu Glaucha: 9 U. Diacon. Waffe. Nach der Predigt Beichte und Communion Pastor Seiler. 5 U. Wesper derselbe. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 Unterricht u. Conversation kl. Sandberg 15. Concerte. Stadtmusikchor (Jahn): Am. 3 1/2 in Bad Wittenkind. Militärmusikchor (Menzel): Am. 3 1/2, in Müllers Bellevue. Militärmusik (Bormann): Am. 3 1/2, in Frensborg Garten. Grande soiree amantse Ab. 7 1/2 in Rocco's Etablissement. Volksliedertafel: Ab. 7 1/2 Vokal- u. Instrumental-Concert in Müller's Bellevue.

- Montag den 9. April: Stadtverordneten-Versammlung: Am. 4 (s. Anzeige). Büdner-Versammlung: Am. 8 in Stadtschießgraben. - 12, Am. 2-4. Stadtsches Speckhaus: Expeditionskunden Am. 8 - 1, Am. 3-4. Stadtsche Speckhaus: Kassenkunden Am. 8 - 1, Am. 3-4. Stadtsche Speckhaus: Kassenkunden Am. 4 - 1 Kleinmiedern 9. Spar- und Verschleißverein: Kassenkunden Am. 2 - 8 Prädert. 13. Volkschönlicher Verein: Ab. 8 - 9 Biblioth. u. Lesestimmer in der „Luzer“. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 kl. Sandberg 15. Verein junger Kaufleute: Ab. 8 - 9 1/2 in Rocco's Etablissement (Unterricht in der Buchführung). Schachclub: Ab. in Schlüters Restauration. Turnverein: Ab. 8 - 10 Uebungstunde in der Turnhalle. Ziemerlicher Gesangverein: Ab. 7 - 9 Uebungstunde im Kronprinzen. Sabels Bade-Anhalt im Fürstenthal. Trich-römische Bäder täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen. Alle Bannbäder zu jeder Zeit des Tages.

(Vom 17. März bis 9. April sind Universitäts-Ferien.) (Die Marien-Bibliothek ist vom 24. März bis 9. April geschlossen.)

- Eisenbahnfahrten. (C = Courtzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 3 U. 55 M. Am. (C), 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Am. (S). Gleibitz 7 U. 50 M. Am. (G), 1 U. 30 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P). Leipzig 6 U. 15 M. Am. (G), 7 U. 30 M. Am. (P), 10 U. 35 M. Am. (G), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S). Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 M. Am. (P). 6 U. 50 M. Am. (P), 8 U. Am. (G, übern. i. Göthen), 11 U. 5 M. Am. (P). Thüringen 5 U. 10 M. Am. (P), 8 U. 30 M. Am. (G), 11 U. 20 M. Am. (S), 1 U. 45 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P - bis Gotha), 11 U. 21 M. Am. (S). Personenzug. Abgang von Halle nach: Efurt 7 1/2 U. Abds. - Lbejün 4 U. Am. - Nohleben 3 U. Am. - Salzünde 9 U. Am. - Wettin 4 U. Am.

Meteorologische Beobachtungen. 6. April. Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Aufdruck . . . 335,52 Par. L. 334,75 Par. L. 334,48 Par. L. 334,02 Par. L. Dunsdruck . . . 2,32 Par. L. 3,02 Par. L. 3,61 Par. L. 2,98 Par. L. Rel. Feuchtigkeit . . . 81 pCt. 67 pCt. 90 pCt. 79 pCt. Luftwärme . . . 4,1 G. Rm. 9,3 G. Rm. 7,9 G. Rm. 7,1 G. Rm.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold. Berlin, den 7. April 1866. Spiritus. Tendenz: unverändert. loco 14 1/2. April/Mai 14 1/2. Juni/Juli 15. August/September 15 1/2. Oct. 230,000 Quart. Roggen. Tendenz: höher. loco 46 1/2, 46 3/4. Frühjahr 46 1/2. Mai/Juni 45 1/2. Juli/August 47. Mühl. Tendenz: unverändert. loco 16 1/2. April/Mai 16. September/October 12 1/2.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe. Ein Packet an Fräulein Meckenhaus in Berlin. Halle, den 6. April 1866. Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.

Am 3. Mai 1866 früh 9 Uhr sollen in dem Steiniger'schen Wohnhause in der Hallischen Straße 6 erstlich verschiedene Meutles, Beuten, Kleidungsstücke, Haus- und Wirtschaftsgüter, 1 Pferd, 1 Kuh, Schweine und Hühner und sämmtliches Geschir und sonstige Gegen-

stände gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Schleudig, den 2. März 1866. Königl. Kreisgerichts-Commission. 800 bis 1000 Th. sind sofort, 1000 Th. u. 600 Th. zum 1. Juli d. J. gegen hypothekarische Sicherstellung, am liebsten auf ländliche Grundstücke, auszuliehen durch den Justiz-Rath v. Nadecke.

Schulnachricht. Die Prüfung der bei dem hiesigen Gymnasium angemeldeten Schüler wird am 12. April von 8 Uhr morgens ab stattfinden. Etzleben, den 7. April 1866. Director Prof. Schwabe.

Auction.

Donnerstag den 12. April Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Rosenbaum Mobilien jeder Art: 1 Badeschrank mit Pumpe, 1 neuen Couffidentisch, 1 fast neues Schaukelstuhl, alte Schreibelacke, 1 Drahtziehbank, 1 U. Blasebalg, Federbetten, Rum u. div. Sorten Wein.

Hoppe, Kreis-Auct.-Commissionar u. gerichtl. Taxator. 3 bis 500 Th. Einlage-Capital zu einem bescheidenen frequenten Geschäft unter einer Zinsgarantie von jährlich 12 % wird bei genügender Sicherheit gesucht. Adr. sub P. 61. poste restante Halle a/S.

Privatunterricht in den Gymnasial-Fächern erth. ein **can. phil.**
Alter Markt Nr. 5, 2 Trepp.

Eine in Küche und Wollweben tüchtige **Mamsell** wird sogleich gesucht.
Persönliche Vorstellung wird gewünscht.
Neuß. **Th. Fehse.**

Ein junges anständiges Mädchen findet Stellung als **Mamsell.** Näheres
Klausthorstraße Nr. 11.

Mehrere Schriftsetzer finden dauernde Beschäftigung. **Näg'sche** Buchdruckerei in Naumburg a/S.

Kellner-Gesuch.

Ein zuverlässiger gut empfohlener Kellner findet jetzt oder zum 1. Mai dauernde günstige Stellung im „Goldnen Löwen“ zu Mansfeld. Hierauf Reflektirende können sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse schriftlich melden.

Ein junger aber practischer **Deconomie-Verwalter**, der schon längere Zeit conditionirte und welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht **sofort** Stellung. Gefällige Adressen erbitte man unter Chiffre **R. W.** poste rest. Naumburg a/S.

Köchinnen, Haus- u. Kinder mädchen weist nach **Frau Meerbothe**, gr. Brauhausgasse 3.

Eine gewandte, mit guten Zeugnissen versehene **Wadenmamsell** sucht außerhalb Halle eine Stelle durch **Fr. Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Einen Lehrling sucht sogleich der **Zischlermeister F. Kutzscher**, Spiegelgasse Nr. 8.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine der größten Parfümerie- und Seifenfabriken in einer Stadt am Rhein, in der preussischen Rheinprovinz, wird sobald als möglich ein Lehrling gesucht. Das Nähere wird Unterzeichneter auf portofreie Briefe angeben.
Cubacüs in Rütten bei Stumsdorf.

Vermiethung.

Ein großes **Partire-Logis** in bester Geschäftslage, zu jedem Verkaufsgeschäft passend, ist zum 1. Octbr. d. J. zu vermieten. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. dieser Stg.

Die 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben, einigen Kammern, ist zu vermieten und Johanni zu beziehen; auf Verlangen auch getheilt.
Otto Deyer, gr. Ulrichsstr. 56.

Bekanntmachung.

Ein nobles **flottes Droschkenfuhrwerk**, Gebäude vorzüglich, mit 3 Morgen Feld, 2 Wagen, 2 Pferde, ausgezeichnet, ist sofort Domiciländerungswegen billig zu verkaufen durch **Agent Meuser** in Gräfenbainchen.

Ein **Gasthof** wird zu pachten und sofort zu übernehmen gesucht. Von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

Ein **rentabler Gasthof mit Ackerwirthschaft**, an einer **Kreischaufee** gelegen, in der Nähe mehrerer **Kabriken**, ist veränderungshalber des jetzigen Besitzers **sofort zu verkaufen.** Das Nähere beim **Kaufmann Hermann Fritsch** in Halle.

Veränderungshalber bin ich willens, mein neu geb. Haus nebst Hof u. Garten aus fr. Hand zu verk. Das Nähere **Blücherstraße 9.**

Windmühlen-Verkauf.

Eine **Windmühle** mit zwei Cylindern und einem Epigang, vorzügliche **Mahlplage**, worin auch der **Mehlhandel** schwingend betrieben werden kann, ist mit **Wohnhaus** und **Wirtschaftsgebäuden**, einem **Obst- und Gemüse Garten**, sowie einem **Morgen Feld** veränderungshalber **sofort zu verkaufen** und mit **1000 Thlr.** Anzahlung zu übernehmen. Die **Adresse** ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

Die Veredelung der Gewerbe durch die Kunst gehört zu den vornehmsten Aufgaben für die gewerbliche Entwicklung der Gegenwart. Nichts fördert diese Aufgabe mehr, als die Kenntniss und das Studium vorzüglicher gewerblicher Produkte aus denjenigen Epochen, wo unter der Verschönerung der Gewerbe mit der Kunst, Produkte von hoher Schönheit entstanden, welche für alle Zeiten Muster bleiben werden. Der richtigen Erkenntniss hieron verdankt die französische Industrie den seinen Geschmak, welcher sich in ihren Produkten offenbart. Auch die englische Industrie verdankt den beispiellosen Aufschwung, welcher in der kurzen Zwischenzeit von der ersten bis zur zweiten großen Weltausstellung zu London auf dem Gebiete der Kunstgewerbe wahrzunehmen war, unstreitig größtentheils der Vorführung besserer Musterbilder in dem 1854 gegründeten Kensington-Museum. Seit dem sind in den ersten Ländern Europa's ähnliche Anstalten entstanden und sie sind der Sammelpfad intelligenter Industrieller, deren Theilnahme im Hinblick auf den mit der bevorstehenden Pariser Industrie-Ausstellung sich eröffnenden Wettkampf im Steigen ist.

Das Decret des Staatsministers Rouher vom 8. Januar d. J., wodurch die kaiserliche französische Ausstellungskommission alle Nationen zur Einsendung ausgezeichneter Musterwerke aus allen Epochen der Geschichte der Arbeit für eine 1867 im Ausstellungs-Paloste gleichzeitig mit der Welt-Ausstellung zu veranstaltenden Special-Exposition auffordert, zeugt von der Bedeutung, welche Frankreich auf die Vorführung solcher Musterwerke legt. Um auch in unserm Vaterlande strebenden Industriellen noch vor der Ausstellung zu Paris zu Studien Gelegenheit zu geben, will der Herr Geheimre Regierungsrath von **Minotoli** seine zum Besten der Industrie gegründeten, bekannten, und seit 1844 schon öfter ausgestellten Sammlungen von Musterbildern aus den großen Kunst-Epochen der meisten Kulturvölker, unter Zufuhrnahme weiterer Localitäten des hiesigen königlichen Schlosses zwischen dem 18. und 25. April dieses Jahres in allen ihren Theilen ausstellen. Wie bekannt, umfassen diese Sammlungen Musterwerke für alle Haupt-Gewerbezweige.

Indem die unterzeichnete Ausstellungskommission bezüglich des Geschichtlichen dieser Vorbilder und der neuen Erwerbungen auf eine so eben im Selbstverlage des Verfassers erschienene kleine Schrift des **Dr. Sammler** hier selbst hinweist, glaubt sie den Gewerbebestand wie das Publikum überhaupt auf dieses Unternehmen aufmerksam machen, und dessen Benutzung empfehlen zu müssen, um so mehr als das längere Verbleiben der Sammlungen am hiesigen Orte nicht wahrscheinlich ist.

Liegnitz, den 23. März 1866.

Die Commission

für die Liegnitzer Ausstellung von Musterwerken der Industrie und Kunst.
Graf v. Jedits-Feütschler, Kgl. Regierungs-Präsident. **Bergmann**, Kgl. Regierungs-Rath. **Böck**, Ober-Bürgermeister. **Jacobi**, Kgl. Geh. Regierungs-Rath. **Febr.** **v. Minotoli**, Kgl. Geh. Regierungs-Rath. **Graf v. Monts**, General-Lieutenant u. D. **v. Pfuhl**, Kgl. General-Major a. D. **Nawitscher**, Kgl. Kommerzien-Rath. **Ruffer**, Kgl. Geh. Kommerzien-Rath. **Dr. Schirmacher**, Professor. **Dr. Schmieder**, Kgl. Hofrath. **Dr. Siebeck**, Director der Prov.-Gewerbeschule. **Stechow**, Director der Kgl. Ritter-Akademie. **v. Wegnern**, Kgl. Ober-Regierungs-Rath.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen „**Apotheker Bergmann's Zahnwolle**“ a Hülfe 2 1/2 Gr.

- in **Artern**: Apotheker **Sondermann.**
- = **Bitterfeld**: **F. Koenigl.**
- = **Brehna**: Apotheker **Simon.**
- = **Gilenburg**: **B. Bornikol.**
- = **Gisleben**: **C. Worch & Schmidt.**
- = **Freiburg a/M.** Apotheker **Scherf.**
- = **Lautsch**: Apotheker **Schenk.**
- = **Merseburg**: Sämmtliche Apotheker.
- = **Naumburg**: **H. Köblich.**
- = **Dürrenberg**: Apotheker **Nichter.**
- = **Alsleben**: Apotheker **Kolbe.**
- = **Wiehe**: Apotheker **Haaf.**
- = **Sobemühlen**: **Fr. Angermann.**
- = **Delitzsch**: **J. Helbach.**

- in **Löbzin**: **J. Androsf.**
- = **Zeutschenthal**: **C. Kolle.**
- = **Nebera**: Apotheker **Hecker.**
- = **Quersfurt**: Apotheker **Neumann.**
- = **Hosleben**: Apotheker **Haaf.**
- = **Sangerhausen**: **J. G. Föttler.**
- = **Schaffstädt**: Apotheker **Hellwig.**
- = **Wallhausen**: Apotheker **Crohn.**
- = **Zeitz**: **A. Haas.**
- = **Weissenfels**: **H. Kagschke.**
- = **Wettin**: Apotheker **Köhler.**
- = **Torgau**: Apotheker **Kniebe.**
- = **Wittenberg**: Apotheker **Emme.**

Hauptdepöt in Halle bei **A. Hentze**, früher **W. Hesse**, **Schmeesstr. 36.**

Halle in der **Pfefferschen Buchhandl.** ist zu haben:

Ueber Dummheit.
Vortrag im wissenschaftl. Verein zu Berlin gehalten am 21. März 1866
vom
Professor **Dr. Erdmann** in Halle.
Preis 5 Gr.

Arztliches Zeugnis.
Der Unterfertigte bekundet hiermit, daß er sich von der wohlthätigen Wirkung der Stollwerd'schen **Brull-Bonbons** bei catarrhalischer Heiserkeit und Luftröhren-Reizung theils durch eigenen Gebrauch, theils durch Wahrnehmung an Patienten häufig überzeugt hat, und daß dieselben als ein vorzügliches Hausmittel aller Empfehlung würdig sind.
Dr. Haus, Königl. Bayr. Regierungs- und Kreis-Medicinal-Rath, Ritter p. p. etc.

Auf der **Grube Alwiner Verein** bei **Bruckdorf** ist mit dem 1. April der Sommer-Preis des **Kohlensteine**-Verkaufs eingetreten.
Bruckdorf, den 4. April 1866
A. Stämmler.

Eine möblirte **Stube** nebst **Schlafcabinet** ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden.
Leipzigerstraße Nr. 77.

Wohnungs-Veränderung.
Wertvolle und Wohnung verlegte ich mit dem heutigen Tage in die große **Ulrichstraße Nr. 20.**
Wilh. Stachelroth jun.,
Glasermeister.

Logis-Veränderung.
Ich mache hierdurch meiner geehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft die ererbte Anzeig, daß ich von **Ostern ab am Topfmarkte** beim **Hrn. Zischler-Meister Großmann** wohne.
Zörbig, den 8. April 1866.
H. F. Triemner, Schneidermeister.

Eine meublirte **Stube** mit K., für 1 oder 2 Herren, am 1. Mai or. zu beziehen
am **Mühlgraben Nr. 6.**

2 gesunde braune **Kutschpferde**, 2 **Kutschwagen**, **Gesähr** etc., für einen **Arzt**, **Geschäftsbetreibenden**, **Beamten** p. f. send, bis 1. Mai zu verkaufen für **400 Th.** Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

Obwohl die Nützlichkeit und vortrefflichen Eigenschaften des **N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs** allseitig anerkannt sind, und durch tägliche neue Anerkennungschriften dem Erfinder bekräftigt werden; können wir es doch nicht unterlassen, das hier nachstehende Zeugnis der Dankschuld zu übergeben:

Seit langer Zeit wurde meine Frau fortwährend von schmerzlichen Unterleibsbeschwerden und Verstopfung heimgesucht. Nachdem alle nur möglichen Mittel erfolglos geblieben, versuchten wir es auch noch mit dem **N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur**. Derselbe hat meine Frau nicht nur von den so unerträglichen Leiden befreit, sondern ihr auch eine wahre körperliche Frische verschafft, welches ich gern zum Wohle aller Leidenden hierdurch zur Kenntniss bringe, gleichzeitig aber auch Herrn **N. F. Daubig** meinen Dank bekenne und den von ihm versetzten Liqueur aufs wärmste empfehle.

Berndorf, den 7. November 1865.
Gottlob Müller, Gutsbesitzer.

*) Lager von diesem Liqueur halten die bekannten Niederlagen.

Ein ganz verdeckter Kutschwagen, noch gut im Stande, steht billig zu verkaufen Berggasse 3 parterre.

Von **Tapeten** und **Bordüren** hält die neuesten Muster zu Fabrikpreisen bestens empfohlen
Franz Heinrich in **Cönnern**.

Harmonica
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
Franz Heinrich in **Cönnern**.

Mehrere zugereitete ostpreussische Pferde, Trakehner, weiß als verkäuflich nach der Stallmeister **Kessler** in **Jena**.

Platten von verschiedener Größe, 6-8 Fuß lang, 3-4 Fuß breit, 2-3 Zoll stark, sind in meinem Steinbruch billig zu verkaufen.
Wettin. **Wilhelm Loren**.

Frisches **Portland-Cement**, poln. **Steintheer** u. **Steinkohlentheer** empfohlen
F. Hensel & Haenert.

Taubenmist verkauft **Strohhofspitze 2**.

Um **Matten** und **Mäuse** unschädlich zu vertilgen, selbst wenn sie noch so massenhaft vorhanden sind, empfehle ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zu 15 **Sgr.**, wodurch den seitherigen, oft sehr getriebenen Pestereien ein sicheres Ziel gesetzt wird.
Das **General-Depot** bei **Bernh. Blossfeld**, **Alter Markt Nr. 20**.

NB. Niederlagen werden in allen sich geeigneten Orten errichtet und wollen Respektirende gefälligst schriftlich sich an das **General-Depot** wenden.

Ein Pferd nebst leichtem Wagen u. Geschirr ist zu verkaufen. Näheres „goldener Löwe“ auf dem **Neumarkt**.

Eine hochtragende Kuh steht zum Verkauf bei **Aug. Strödicke** in **Reehausen**.

Eine neumilkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Begeleben** in **Wanzleben**.

Düngemittel.
Kali-Phospho-Guano
mit 5 % Kali = 10 % Kalisalz
und 18-20 % leicht löslicher Phosphorsäure;
ferner:
Phospho-Guano
mit 18-20 % leicht löslicher Phosphorsäure
empfehlen unter Garantie des Gehaltes in gefiebert und trockener Waare

Louis Neudeck & Co.
Glas- und Schwefelsäure-Fabrik
am **Dahnhof Corbetta**.

Kissinger Mineralwasser-Versandt.

Wir beehren uns anzuzeigen, dass der Versandt unserer rühmlichst bekannten **heilkräftigen Mineralwasser** seit Kurzem begonnen hat. Derselbe umfasst ausser dem bereits im ausgedehntesten Gebrauche stehenden **Rakoczy** und **Bitterwasser** auch noch

Pandur, **Maxbrunnen**, **Bockleter** und **Brückenauer Stahlwasser**, sowie **Wernazer** und **Sinnberger**.

Diese, in ihrer Wirksamkeit anerkannten und erprobten Mineralwasser können durch jede solide Mineralwasser-Handlung in frischster Füllung bezogen werden. — Bei **directer** Bestellung, der stets die prompteste Bedienung folgt, wende man sich geneigtest an das

Comptoir der Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung
Kissingen.

Empfehlung.

Ich habe mir von dem **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup** eine Viertel-Flasche aus der Niederlage des Herrn **F. Balf** hier erkaufte und kann sagen, daß mir dieser **angenehm schmeckende Brust-Syrup** sehr gute Dienste gegen meinen **trocknen Husten** geleistet hat, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bezeuge.
Röß (bair. Oberpfalz), den 10. Februar 1866.

Alcis Metz, Bierbrauerei-Besitzer.

Endesgefertigter attestire hierdurch,

daß der **weiße Brust-Syrup** von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** sowohl mir als meinen Kindern bei **Husten** und **Heiserkeit** sehr wohltätig gewirkt hat, daher ich ihn Jedermann empfehlen kann.

Preßburg (Ungarn).

Wilhelm Schnitzler, Schuhmachermeister.

Auf Wunsch des Herrn **F. L. Deckert** hier, bezeuge ich hiermit gern der Wahrheit gemäß, daß mich die von ihm eintommenen 3 großen Flaschen **G. A. W. Mayer'scher weißer Brust-Syrup** von einem fast 2jährigen **Brust-Hebel** befreit haben. Verschiedene vorher gebrauchte Medicamente hatten nicht einen so guten Erfolg, als dieses **angenehm schmeckende Hausmittel**.

Thorn.

Otto Wenzerski, Restaurateur.

*) Nur allein ächt zu haben

in **Halle a/S.** bei **A. Hentze**, fr. **W. Hesse**, **Schmeerstr. 36**.

Bitterfeld: **J. G. Schenke**.
Coswig: **Herm. Gfstermann**.
Delitzsch: **S. Donath**.
Dommitzsch: **J. G. Neumüller**.
Eilenburg: **Kiesewetter & Co.**
Eisleben: **Wilh. Heine**.
Freiburg a/L: **J. C. Dietrich**.
Gräfenhainichen: **O. Richter**.
Gröbzig: **W. Apelt**.
Hohenmölsen: **A. Lehmann**.
Jessen: **Aug. Zickler**.
Kemberg: **Hob. Brömme**.
Löbjeun: **G. Güther**.
Lützen: **Carl Heer**.
Mansfeld: **F. Hohenstein**.

Merseburg: **Gust. Lotz**.
Naumburg: **Louis Lehmann**.
Nordhausen: **Moriz Wechsung**.
Schafstädt: **Carl Fromm**.
Stumsdorf: **A. Nödel**.
Sangerhausen: **F. G. Oswald**.
Schmiedeberg: **A. Dooch & Sohn**.
Weißensfeld: **S. Schumann**.
Wettin: **Bruno Knauff**.
Wiehe: **F. G. Nausch**.
Zeig: **Nich. Müller**.
Zörbig: **F. W. Reinboth**.
In jeder Stadt wird eine Niederlage errichtet durch die **Fabrik G. A. W. Mayer** in **Breslau**.

Neue Erfindung.

Täglich findet man pompöse Anpreisungen seiner französischen und englischen Seifen, macht man aber einen Gebrauch davon, so stellt sich sehr bald heraus, daß diese Seifen kaum den Namen verdienen. Echte bereitete Seifen üben aber die stärkste Wirkung des Austrocknens, wodurch die Haut erschläft; daher wir mit Recht die neue Erfindung der **Glycerin-Oliven-Seife** von **A. Brätra** in **Prag** angelegentlich empfehlen; Depot bei **Helmbold & Co.** in **Halle a/S.**, **Leipzigstr. 109**, in **Gläsern à 15 Sgr.** Diese Seife ist vorzüglich wegen ihres Fettgehalts, bei rauher Jahreszeit gegen das Auffpringen der Haut und verleiht derselben außerordentliche Weichheit und Milde, wie sie auch bei älteren Personen alle Runzeln des Gesichts beseitigt und auf keinem Toiletentisch wie auch in keiner Familie fehlen sollte.

Pommade de Glycerine gelatineuse.

Eine der verbreitetsten Krankheiten der Kopfhaut ist die **Kleinflechte**, welche in einer trockenen Abschuppung der Kopfhaut besteht und dadurch eine Verhärtung des Haarbodens und des Haarwuchses mit sich bringt.

Die **gelatineuse Glycerin-Pommade** ist consolidirtes Glycerin, und zwar durch solche Stoffe consolidirt, welche während auf den Haarwuchs wirken, und ist daher dieses neue Product als das beste Haarwuchsbeförderung- und Erhaltungsmittel ohnfretig auf's Wärmste zu empfehlen. In **Flacón à 6 Sgr.**

Bruderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

Kartoffel-Verkauf.

4-5 **Wispel** schöne ausgelesene weißfleischige **Zwiebelkartoffeln** verkauft

G. Echolber in **Brehna**.

8 **Wispel** Speise, 2 **Wispel** Saamen-**Kreuzkartoffeln** liegen zum Verkauf in **Vollmaritz**.
Weinitze.

8 **Stück** **Mastochsen** stehen zum Verkauf bei **A. Hochstein** in **Freiburg a/L**.

Ein großes **Regal** mit **Standsässen** zu **Brantwein**, alte **Fenster** und **Thüren**, eine **Partie** **leere Eisenbandfässer** und **altes Gusseisen** ist zu verkaufen

Fleine Märkerstraße Nr. 6.

200 **Fuß** guter **Buchsbäum** sind zu verkaufen **Strohhof, Kellnergasse Nr. 1**.

Eine **trogende Kuh** steht zu verkaufen in **Scherben** bei **Halle a/S.** **Nr. 16**.

Schulbücher, Atlanten, Lexica etc. in dauerhaften Einbänden zu billigsten Preisen empfiehlt

Max Keferstein,

Firma **Lippert'sche Buchhandlung,**

Halle a/S., alter Markt 3.

Cement-Fabrik

von

Gebrüder Born in Erfurt

empfehlen ihr Fabrikat hiermit angelegentlichst. — Die Güte kann durch vielseitige Atteste bewiesen werden. —

Cement-Röhren zu Wasserleitungen werden als die zweckmäßigsten und billigsten anerkannt, wiederholt empfohlen und jede nähere Auskunft bereitwilligst zugesichert.

Sächsische Champagner-Fabrik zu Dresden.

Hierdurch gestatten wir uns die Anzeige, daß wir Herrn

C. F. Baentsch in Halle, Markt Nr. 6,

ein Depot unfres Champagners übergeben und ihn in den Stand gesetzt haben, unser Fabrikat zu Fabrikpreisen, mit Zuschlag der Fracht zu verkaufen.

Dresden, im April 1866. **Das Directorium.**

Robert Freygang's

Eisenhaltige Liqueure,

auf Veranlassung des Herrn Prof. Dr. Bock fabrizirt, sind in Halle zu haben bei

C. F. Baentsch, Markt 6.

Gift- und phosphorfreie patentirte

Streich-Zünd-Hölzer

billigt bei

C. F. Baentsch, Markt 6.

Cigarrenspitzen,

besonders preiswerth f. Wiederverkäufer, bei **C. Luckow.**

Zuckerrübensaamen, reifen schlesischen, empfehlen unter Garantie für Echtheit und Keimfähigkeit **Klinkhardt & Schreiber.**

Steinkohlen, Briquettes u. böhm. Braunkohlen (Salonkohlen) zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung empfehlen in beliebigen Quantitäten zu billigen Preisen **Klinkhardt & Schreiber.**

Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt.

Zusammenhang der Luft- und Speiseröhre.

Die Luftröhre gehört dem Athmen und der Stimme, die Speiseröhre dem Genuße. Oft aber leidet die eine mit der andern, oder sie unterstützen sich beide, wie bei einem Husten oft Erbrechen eintritt. Wie weit in solchem Fall das H. Fische Maljertract-Gesundheitsbier wirkt, darüber spricht sich ein hier folgendes Schreiben aus:

„Unterzeichneter sagt Ihnen seinen tiefgefühlten Dank. Mein Sohn Erich litt am Sticht Husten und Erbrechen; nach dem Gebrauch eines Quants Ihres H. Fische Maljertract-Gesundheitsbiers hat sich der Sticht Husten und das Erbrechen gelegt. Ich möchte die Kur fortsetzen etc.“

H. Dubach, Handelsmann, Landwehrstr. 5.

General-Depôt bei **D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.**

J. von Liebig's Nahrung für Kinder *)

ist von mir mehrfach in meiner Praxis mit so günstigem Erfolge angewendet worden, daß ich nicht ansehe, dies hiermit öffentlich auszusprechen und das Präparat als ein vorzügliches Erfahrmittel für Muttermilch der Beachtung meiner Herren Kollegen zu empfehlen.

Dresden, im März 1866.

Dr. med. Mehlig,

Geburtsheifer, Arzt f. Frauen- u. Kinderkrankheiten.

*) Bereitet durch J. Knorsch in Moers, Rheinpreussen, und allein zu haben in Halle bei **A. Hentze, Schmeerstrasse 36.**

Schlüter's Café & Restauration,

Brüderstraße Nr. 9, vis à vis dem Kreisgericht.

Außer meinen untern Lokalitäten halte ich auch meinen neugebauten Saal nebst Theater, für Hochzeiten, Festen, Versammlungen und Gesellschaften, dem Publikum hiermit bestens empfohlen.

Julius Schlüter.

Es eben ersin und ist zu haben Halle in der **Pfefferschen Buchhandl.:**

Repertorium des Bau-Rechts

und der **Bau-Polizei**

für den **Preuß. Staat.** Von **C. Döhl.** 1. Lieferung. Preis $7\frac{1}{2}$ Gr.

Pfänder werden bei Verschwiegenheit verlehrt und eingelöst. Der **Verantwortl. H. Schlag,** große Mätkstraße Nr. 18.

Einen **Kellner** mit guten Zeugnissen sucht zum sofortigen Antritt **C. Grebin,** im Empfangsgebäude.

F. C. Deichmann,

an der Moritzkirche Nr. 1,

offerirt

alle Sorten Farben, Lacke, Oele und Firnisse

zum billigsten Preis.

Schulbücher, Lexica, Atlanten, neu u. alt!! billig!! bei **Petersen,** Schulberg 17, bei d. Universität. Ebenda Ausverkauf von deutschen, engl. und franz. Lehrbüch., Conversat.-Lexica, Romanen.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Geburtstags-Geschenke, Hochzeit-Geschenke

in reicher Auswahl zu billigen Preisen

im **Präsent-Laden,** gr. Ulrichstr. 42.

Reisszeuge

in den verschiedensten Größen empfiehlt

C. Trothe, Schmeerstraße 23.



Alle Sorten **Stahlfedern, Bleistifte, Schreibhefte, Federhalter,** sowie alle **Schreibmaterialien** in bester Qualität im Ganzen und einzeln zu den billigsten Preisen im **englischen Stahlfederladen Mannische Straße Nr. 9.**

Ein kleine Gondel, welche 16—18 Personen trägt, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei

Gebt. Glitsch in Halle.

Heute Sonnabend und Sonntag musikalische **Abendunterhaltung** und ein feines Köpfchen Lagerbier bei

A. Lehmann, am Markt.

Bad Witteskind.

Heute Sonntag den 8. April

Concert.

Mit zur Ausführung kommt:

Ouverture zur „Coreley“ von **Resw adba.** „Fürstentob von der Wartburg“ von **Liszt.** „Gemüthlichkeit und Politik.“, Potpourri von **Riede.**

Da von jetzt ab diese Concerte von dem ganzen Orchester unter meiner Leitung ausgeführt werden, so beträgt das Entrée à Person $2\frac{1}{2}$ Gr.

Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr.

C. John.

Müller's Belle vue.

Sonntag Nachmittags **Concert** vom ganzen Musikchore des 27ten Infanterie-Regiments. Programm f. Tageblatt. Zur Ausführung kommt u. A.: „Nächtliche Wanderungen“, charakteristisches Döngemäde von **Menzel (Neu.)**

Entrée à Person 5 Gr. Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr.

Billets à 3 Gr. sind vorher zu haben im Gutgeschäft des **Hrn. Pfahl, Leipzigerstr. 6.**

Menzel.

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Heute Sonntag Nachmittags

„**Große Kaffee-Gesellschaft**“, **Fladen, Matz- und Kaffeebuchen.**

Eine graue Dogge, Ohren und Schwanz kurz, ist zugelaufen. Abzuholen bei **Musculus in Beesen.**

Ein braunseid. Sonnenschirm ist Donnerstag Abend i. d. Königsstr. verloren worden. Geg. Belohnung abzug. **Landwehrstr. 7, parterre.**

Fahrgelegenheit. Vom nächsten Montag ab, als den 9. April, fährt mein Omnibus täglich nach **Röblingen** und zurück. Abfahrt früh 4 Uhr in **Querfurt,** Nachmittags 3 Uhr aus **Röblingen.**

Lenzgrich, im „Preuß. Hof“ in **Querfurt.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 4 Uhr verschied unter schweren Kämpfen meine liebe Frau, **Marie Sophie Magdalene geb. Heischel,** in ihrem 77. Lebensjahre. Diese Krauernachricht allen Freunden und Theilnehmern statt besonderer Meldung. — Der Herr möge ihr eine sanfte Ruhe geben im Schooße der kühlen Erde. **Beesen, den 7. April 1866.**

Christian Stierich.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigefaltete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 81.

Halle, Sonntag den 8. April
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 6. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Superintendenten D. theol. Holzappel zu Benshausen im Kreise Schleusingen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen, sowie den Kreisgerichts-Rath Hesse in Erfurt zum Director des Kreisgerichts in Habelschwerdt zu ernennen. Se. Majestät der König empfing heute Vormittag den commandirenden General des 8. Armeecorps Herwarth von Bittenfeld.

In der Situation, schreibt die neueste „Nordd. Allg. Ztg.“, hat sich nichts geändert. Während das Wiener Kabinett hier in der bekannten Note vom 31. v. M. seine Friedens-Behauptungen so stark austrägt, wird die Pferde-Ausfuhr verboten und die Rüstungen nehmen ihren ungehörten Fortgang. Man schreibt uns darüber aus Böhmen: „Nach Mittheilungen aus Wien herrscht in den dortigen Arsenalen eine große Thätigkeit. Die Rüstungen werden von den Zeitungen, besonders der „Presse“ mit zügellosen Angriffen auf Preußen begleitet. Man beschäftigt sich auch in militärischen Kreisen viel mit der Aufstellung eines großen Cavallerie-Corps von 12 Regimenten in der Ebene zwischen Pardubitz und Prerau. Der Plan ist noch nicht ausgegeben, wie sonst in den Zeitungen behauptet wird. Jetzt sind Jäger in Leipa eingerückt. In Zehrenstadt treffen noch immer Truppen ein, obwohl die Stadt mit Militär reich versehen ist. Es wird berichtet, daß das Regiment Hangoitz nach Bodenbach kommt. Eine Batterie Artillerie soll nach Gammig verlegt sein.“ — Aus Oberschlesien, d. 5. April, schreibt man uns ferner: „Die Kavallerie-Märsche aus Galizien durch das österreichische Schlesien in der Richtung nach Mähren und Böhmen dauern fort. Die Märsche erfolgen escadronsweise. Gegenwärtig befindet sich auf dem Marsche zwischen Dewiczin und Teschen das Regiment „Württemberg-Hularen“. Eine Escadron dieses Regiments passirte am 2. d. M. Bielitz. Die Leute führten keine Handpferde. Das zum Nachrücken bestimmte Regiment (wahrscheinlich Württemberg-Hularen) soll Controordre bekommen haben, welcher zu Folge es in Galizien verbleiben wird. In Teschen und Troppau stehen noch immer die bereits früher angegebenen 640 Larenburger Jäger und das Depot-Bataillon (Kaiser-Infanterie).“ — Hierzu ist wiederholentlich an die Thatsache zu erinnern, daß Oesterreich bereits in dem Circular vom 16. v. M. an seine Gesandtschaften bei den deutschen Höfen die Mobilmachung der vier Armeecorps des bundespflichtigen Staaten erfolglos beantragt hatte. Diese Thatsache beweist auf's Schlagendste, daß Oesterreich schon lange vor der preussischen Depesche vom 24. v. M. sich mit gewaltthätigen Absichten gegen Preußen beschäftigte. Es läßt sich daraus auch mit Sicherheit der Schluß ziehen, daß man in Wien in dem Augenblicke, wo die andern Bundesgenossen zur Mobilisirung ihrer Contingente aufgefordert wurden, nicht müßig geblieben, sondern ebenfalls alle Vorbereitungen zum Kriege getroffen haben wird, um sich nicht dem Vorwurfe auszuliegen, daß Oesterreich in dem Augenblicke, wo es bei den Regierungen militärischen Maßnahmen beantragte, selbst keine Rüstungen vornehme.

Der „Köln. Ztg.“ wird von hier telegraphisch gemeldet: Preußens Antwort auf die österreichische Note weist, wie versichert wird, nachdrücklich auf die österreichischen Rüstungen hin, welche durch die Juden-Grawalle schon aus lokalen Gründen nicht hervorgerufen sein können; auch könnte sich Oesterreich nicht bedroht glauben, da es sonst nach seiner eigenen Erklärung den Artikel 11 der Bundes-Akte angerufen haben würde. Preußens militärische Vorkehrungen seien nur durch Oesterreichs drohende Haltung hervorgerufen, welche die Spannung der Lage geschaffen hätte. Preußen weise die Anklage der österreichischen Note, daß es den Frieden stören wolle, zurück, erkläre, daß es Oesterreich nicht angreifen werde. Die persönlichen freundschaftlichen Gefühle des Königs für den Kaiser bleiben von der politischen Lage unberührt.

Die Gefühle Oesterreichs für den preussischen Staat durch Handlungen zu betbätigen, werde sich Gelegenheit bieten.

Das neueste „Dresdener Journal“ befragt die Existenz einer vom 16. v. M. datirten österreichischen Circulardepesche an die deutschen Regierungen, in welcher die Anrufung des Bundes in Aussicht gestellt wird, und bemerkt, daß der Depesche, nachdem Graf Bismarck auf die mündliche Anfrage des Grafen Karolyi die Absicht Krieg zu führen verneint habe, vorerst keine Folge gegeben worden. Mit der österreichischen Note vom 31. März stehe übrigens die österreichische Circulardepesche nicht im Zusammenhange. Erstere sei durch die preussische Circulardepesche vom 24. v. M. veranlaßt worden. Uebrigens hätten beide österreichische Schriftstücke bei der überwiegenden Mehrzahl der deutschen Regierungen eine sehr beifällige Aufnahme gefunden.

Die als officios geltende „Leipz. Ztg.“ hatte sich zu der Ansicht bekannt, daß Sachen bei einem Kriege zwischen Preußen und Oesterreich recht wohl neutral bleiben könne. Wenn ein solcher Kampf ohne Verührung des Gebiets anderer Bundesgenossen geführt werde, so werde der Bund zunächst nicht tangirt. Es sei aber zu erwarten, daß die beiden Mächte sich, um ihrem Streite keine größere Dimensionen zu geben, vor einer Gefährdung des Gebiets der übrigen Bundesstaaten hüten würden. Der Kriegsschauplatz würde daher nicht Sachen, wie furchtsame Gemüther besorgten, sein, sondern Schlesien, in welchem



berühigenden Auffassung sieht sich zu widersprechen veranlaßt. „Es erscheint uns unabsehbar, daß ein Krieg zwischen Oesterreich und den übrigen Bundesstaaten nicht ziehe. Den Bundesfrieden in den Pflichten der Bundesgenossen begründet nach, daß man den zum Bunde gehörigen Bundesländern aufgestellt nehmen wollte, daß der Bund zwischen Preußen und Oesterreich die übrigen Bundesgebiete die Folgen der Nichtachtung zu lassen, so würde doch die Störung des Bundesfriedens, wenn nur eine der Großmächte die Störung des Bundesfriedens durch ihre bundesgesetzlichen Pflicht thätigkeit des Bundes für Aufbruch nähme. Es dürfte nicht diesem Falle der Bund so beengten Macht dem bedrohten

Es scheint hier einige Anhaltspunkte die Note des Grafen Karolyi in unbefriedigender Weise werde nur zwar einige Tage hindurch andere hervorragende Personen auch die preussische Armee noch auf dem Friedensfuße stehe. Sollte aber die österreichische Note in einer Weise beantwortet werden, welche die Gefahr einer Friedensstörung nicht beseitigt, dieselbe vielleicht noch näher rückt, so dürften die Mittheilungen mit einem Antrage in Frankfurt hervortreten, welcher die Kriegsbereitschaftsstellung der Bundescontingente von Bundeswegen verlangt. Die Einleitungen zu einem Antrage sind getroffen.“

Aus Frankfurt a. M. wird vom 4. d. M. geschrieben: In den letzten Tagen ist den deutschen Regierungen eine französische Note mitgetheilt worden, in welcher die kaiserliche Regierung ihre Absicht,